

Privilegirte Schlesische Zeitung

No. 35. Dienstags den 10. Februar 1829.

Preußen.

Berlin, vom 6. Februar. — Se. Königl. Hoheit der Herzog von Cumberland ist von hier nach London abgegangen.

Der Königlich Großbritannische Cabinets-Courier Latchford, ist nach London abgereist.

Bekanntmachung.

Se. Maj. der König haben durch die Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 27sten v. M. auf meinen Antrag zu genehmigen geruhet, daß die Bestimmung des Edikts über die Finanzen vom 27. October 1810,

daß das Capital von den Banco-Obligationen des alten Verkehrs nicht gekündigt werden kann,

nunmehr aufgehoben werde. Es hört demnach in dieser Hinsicht aller bisherige Unterschied zwischen den Banko-Obligationen des alten Verkehrs (derer nämlich, welche ohne Buchstaben und mit den Buchstaben A bis H einschließlich ausgefertigt sind) und denen des neuen Verkehrs (oder derer unter den Buchstaben I bis O) von jetzt an auf, und jeder rechtmäßige Inhaber der ersteren kann fortan, gleich den Inhabern der letzteren, seine sofortige baare Befriedigung von der Bank verfassungsmäßig verlangen.

Hiervon sind nach der Allerhöchsten Bestimmung nur allein die auf das vormalige Banco-Comptoir in Emden ausgefertigten Banco-Obligationen ausgenommen, indem wegen derselben besondere Verhältnisse obwalten, welche deren Realisation zur Zeit noch nicht gestatten. Berlin den 5. Februar 1829.

Der Chef der Bank. Friese.

Deutschland.

Hanover, vom 29. Januar. — Wie sehr unser König geneigt ist, Gelehrsamkeit und Talent zu belohnen, hat, in diesen Tagen, auch unser Rath Schlegel (Bruder des Professors in Bonn, und des am 9ten d. in Dresden verstorbenen Friedr. v. Schlegel) erfahren, dem Se. Maj., für die Zueignung seiner Kirchen- und Reformationsgeschichte von Norddeutschland und den hanöv. Landen, eine kostbare Tabatiere durch das königl. Cabinets-Ministerium und seine Anerkennung mit den huldreichsten Ausdrücken begleitet, zukommen ließ.

Frankreich.

Paris, vom 30. Januar. — Am 28sten war bei der Herzogin von Berry ein zweiter maskirter Ball, zu dem noch mehrere Gäste, als zum ersten eingeladen waren (es waren über 1000 Personen.) Der König, der Dauphin und die Dauphine beehrten den Ball mit ihrer Gegenwart, und der Herzog von Orleans mit seiner Familie war ebenfalls gegenwärtig. Die Zimmer waren sehr geschmackvoll verziert. Wie bei dem erstern Ball waren drei Orchester errichtet, deren Musik von allen Tanzenden vernommen werden konnte. Nach Mitternacht wurde ein glänzendes Souper aufgetragen und die Damen setzten sich an drei Tafeln, indem zwei zu 60 und eine zu 50 Gedecken eingerichtet waren. Die Herren standen. Die Quadrille der Herzogin war die glänzendste und es befanden sich darin: in persischer Tracht: die Herzogin selbst, die Prinzessinnen Louise und Marie von Orleans, drei Sultaninen des Schah; dann das Gefolge der Sultaninnen (in gelb): die Herzogin von Rozan, die Herzogin v. Istrien, die Gräfin Vogué, die Gräfin d'Avaray. Die Ordnung des Marsches war folgende: voran gingen zwei Leibgarden, dann kamen vier Pagen, zu zwei und zwei, dann die drei Sultaninnen, die vier in gelb und vier in roth gekleideten Damen (die Herzogin v. Noailles, Frl. v. Süchet, die Marq. Oudinot, Frl. v. Beauvilliers) und sodann die vier andern Leibgarden. Der König entfernte sich um Mit-

ternach, der Dauphin noch vor ihm, die Dauphine nachher, die herzogl. Orleanssche Familie um halb 2 Uhr. Nach dem Souper währte der Ball noch bis 6 Uhr Morgens.

Die Fürstin von Castelfranco, geb. Fürstin Caroline Auguste von Stolberg-Gedern, ist am 21sten d. M. in ihrem 73sten Lebensjahre auf ihrem Landsitze mit Tode abgegangen.

In der Sitzung der Pairskammer v. 28. Jan. beschäftigte sich dieselbe zuvörderst mit der Wahl ihrer vier Secretaire; dieselbe fiel auf den Baron v. Glandevès, den Grafen v. Orglande und die Vicomte's Dode de la Brunerie und v. Houdetot. Die Kammer entschied demnächst, daß die Art der Zusammenstellung der Commission zur Entwerfung der Adresse dem Präsidenten überlassen bleiben solle; dieser wählte dazu die Herzoge v. Brissac, v. Doudeauville u. v. Lévis, den Baron Pasquier, den Marq. v. Marbois, den Baron v. Barante u. den Marq. von Talaru. Die vier ersteren waren auch Mitglieder der Commission, die im vorigen Jahre die Adresse abzufassen hatte. Die Kammer trat hierauf in ihre sieben Bureaux zusammen, welche in folgender Art zusammengestellt worden waren: Erstes Bureau, der Herzog v. Lévis, Präsident, der Graf v. Andelau, Secretair; zweites Bureau, der Herzog v. Uzès, Präsident, der Marquis v. Lévis-Mirepoix, Secretair; drittes Bureau, der Herzog v. Duras, Präsident, der Graf de Sèze, Secretair; viertes Bureau, der Erzbischof v. Bourges, Präsident, der Herzog v. Crillon, Secretair; fünftes Bureau, der Herzog v. Montmorency, Präsident, der Marquis v. Talhouet, Secretair; sechstes Bureau, der Herzog v. Avaray, Präsident, der Marquis v. Laplace, Secretair; siebentes Bureau, der Marquis v. Pastoret, Präsident, der Baron v. Barante, Secretair. Die Bittschriften-Commission besteht aus folgenden 7 Mitgliedern: dem Herzoge v. Narbonne, dem Marquis v. Mortemart, den Grafen Lemercier, Molé, v. Tournon und v. St. Roman, und dem Baron v. Barante. Es scheint nach allen diesen Ernennungen, daß die Pairskammer in dem laufenden Jahre auf dieselbe verfassungsmäßige Majorität werde rechnen können, welche im vorigen Jahre das Wahllisten-Gesetz votirt hat. Die nächste Sitzung wird erst Statt finden, wenn die Commission für die Adresse ihre Arbeit beendigt hat.

Im Innern des Saales der Deputirtenkammer haben seit der vorjährigen Sitzung gar keine Veränderungen Statt gefunden. Die erste diesjährige Sitzung war hauptsächlich der Zusammenstellung der Bureaux gewidmet. Die Herren von Lariboissière, v. Cormenin, v. Chantelanze und v. Montbel, als die Jüngsten der Versammlung, verrichteten die Functionen der provisorischen Secretaire. Als der Alters-Präsident, Hr. Labbey de Pompières, seinen Sitz einnahm, befanden sich nur etwa 120 Deputirte im Saale, fast Alle auf der linken Seite und im linken Centrum. Von den Ministern war keiner zugegen. Die öffentlichen Tribunen waren mit Zuschauern angefüllt; die vorbehaltenen Plätze dagegen ziemlich leer, und auf der Tribune für die Pairs und das diplomatische Corps befand sich Niemand. Nachdem die Mitglieder der Kammer durch das Loos in neun Bureaux getheilt worden waren, traten dieselben in den verschiedenen Abtheilungen zusammen, zu denen sie gehören, um sich mit der Prüfung der Vollmachten der neugewählten Deputirten zu beschäftigen. Nach einer Stunde, wo die öffentliche Sitzung suspendirt worden war, kehrten die Deputirten in den Saal zurück. Unterdessen hatten sich die Minister des Innern und der Marine eingefunden; auch die Zahl der Deputirten war jetzt ungleich beträchtlicher als zu Anfange der Sitzung. Um 3 Uhr wurde diese wieder geöffnet. Der Präsident zeigte zuvörderst der Versammlung an, daß es sich mit der Gesundheit des ältesten Mitgliedes der Kammer, Hrn. Lefèvre-Gineau, bessere; er verlas demnächst die Entschuldigungsschreiben dreier Deputirten, welche Krankheit halber verhindert werden, schon jetzt an den Sitzungen der Kammer Theil zu nehmen, und deshalb um einen Urlaub zu bitten. Dieser wurde ihnen bewilligt. Hr. Guilhem berichtete hierauf über die Wahl des Hrn. Bosc und stimmte für dessen Zulassung. Man zählte jetzt im Saale 60 Deputirte auf der linken Seite, 50 im linken Centrum, 39 auf der rechten Seite und 39 im rechten Centrum. Nach der Aufnahme des Hrn. Bosc wurde auch Hr. v. Cassaignoles zugelassen. Als der Präsident diesem, der in der königl. Sitzung nicht zugegen gewesen war, die Eidesformel in der nachstehenden (unrichtigen) Weise vorsprach: Ich schwöre dem Könige und der Charte treu zu seyn; ließ sich einiges Gelächter vernehmen. „Meine Herren — äußerte der Präsident, indem er sich an die Lacher wandte — wenn man 78 Jahre alt ist, so ist es wohl verzeihlich, wenn man nicht immer ein gutes Gedächtniß hat." Er wiederholte hierauf die Formel in der gesetzlichen Abfassung. Nachdem Hr. v. Cassaignoles den Eid geleistet hatte, wurden die Herren v. Great, v. Lariboissière und Lamarque ohne Weiteres aufgenommen, dagegen die Anerkennung der Herren Lachèze, v. St. Aignan und Dumans, bis daß sie sich über ihre Wahlfähigkeit ausgewiesen, ausgesetzt. Auch die Zulassung des Hrn. Tronchon wurde bis auf den folgenden Tag verschoben. Als der Marquis v. Cambon über die Wahl des Hrn. Allent (Pas de Calais) berichtete, bemerkte er, es sey von einigen zwanzig der dortigen Einwohner gegen dieselbe unter dem Vorgeben protestirt worden, daß falsche Wähler mitgestimmt hätten; das Bureau habe sich inzwischen überzeugt, daß die Wahl ganz in der Ordnung Statt gefunden habe, und könne sonach, da Herr Allent alle Wahlfähigkeitsbedingungen in sich vereinige, nur für dessen Aufnahme stimmen. Diese wurde hierauf beschlossen und demnächst auch noch Hr. v. Berigny zugelassen. Um 4 Uhr wurde die Sitzung aufgehoben. Folgendes sind die Präsidenten und Secretaire der neun Bureaux: Erstes Bureau, Hr. Royer-Collard, Präsident, der Baron Louis, Secretair; zweites Bureau, der Graf v. Gueheneuc, Präsident, Hr. v. Cormenin, Secretair; drittes Bureau, Hr. Segny, Präsident, der Vicomte v. Villebrune, Secretair; viertes Bureau, Hr. Aug. Perier, Präsident, Hr. v. Chantelanze, Secretair; fünftes Bureau, Hr. v. Cassaignoles, Präsident, der Graf v. Lamézan, Secretair; sechstes Bureau, der Graf Duchâtel, Präsident, der Baron Pavée de Vandoeuvre, Secretair; siebentes Bureau, Hr. Gauthier, Präsident, der Graf v. Laborde, Secretair; achtes Bureau, Hr. Odier, Präsident, Hr. Bérenger, Secretair; neuntes Bureau, Hr. Labbey de Pompières, Präsident, Hr. Marchal, Secretair.

Der Messager des Chambres äußert sich über die Rede des Königs im Allgemeinen in folgender Art: „Die Thron-Rede, welche jährlich die parlamentarischen Geschäfte eröffnet, ist zwar jederzeit ein wichtiges Actenstück, weil durch sie von oben herab ein neues Licht über die Politik verbreitet wird; aber die diesmalige ist als ein bedeutendes Ereigniß zu betrachten, das unsere Zukunft aufhellt und befestigt. Die Königlichen Worte tragen ein Gepräge der Hoheit, Festigkeit und des Vertrauens, welches die schönste Lobrede des Monarchen ist und dem Vaterlande eine herrliche Zukunft verspricht. Die Sprache unsers Königs hat etwas so Edles und Hochherziges, sie drückt so ganz den wahren Geist des Königthums und Frankreichs aus, daß sie sich alle Stimmen erworben und alle Herzen vereinigt hat. Dieser einmüthige Beifall, den die Thron-Rede gefunden, zeugt von

den Fortschritten „„des gesunden Sinnes der Menge, der sich täglich mehr befestigt und aufgeklärter wird.“‟ Die von der Krone großherzig befreite Presse gewährt uns heute ein schönes Schauspiel. Alle Blätter, mit Ausnahme eines einzigen, geben sich jetzt dem Vertrauen hin. Von einem vorübergehenden Vorurtheile zurückkommend, geben sie jetzt der öffentlichen Meinung nach, welche, von der Person der Minister absehend, nur das Bündniß des Thrones mit den durch die Charte geheiligten Freiheiten wünscht. Wir wiederholen es mit Freuden, die periodische Presse hat sich durch die Art, wie sie die Thronrede aufgenommen, geehrt. Noch kürzlich hatten wir einigen Grund ihr zu sagen, daß sie nicht der treue Wiederhall der öffentlichen Meinung sey, daß sie sich außerhalb derselben befinde. Unseren öffentlichen Blättern wird nichts von ihrer Wichtigkeit genommen, wenn sie die Dollmetscher der National-Gesinnung sind; dieses giebt ihnen vielmehr ein größeres Gewicht und Ansehen. Ein einziges Blatt — und wir brauchen es nicht erst zu nennen, denn man denkt sogleich an dasselbe, wenn von Erdichtungen und Unschicklichkeiten die Rede ist — versucht, die imposante Einmüthigkeit, die sich in der Eröffnungs-Sitzung offenbarte, zu parodiren, und schließt mit der elenden Aeußerung: „Wir haben die Thronrede gehört, die Revolution schreitet jetzt vor!“ Wir wußten wohl, daß die Schriftsteller der Gazette ihr Land gern verläumden, aber jetzt verletzen sie sogar das Ansehen des Königs. Dieser Umstand entlarvet jene Scheinheiligen in den Augen Derer, die etwa aus Irrthum ihnen bisher noch anhingen. Die Quotidienne entfernt sich weniger von den allgemeinen Beifalls-Aeußerungen, und giebt sich alle Mühe, nicht zu billigen, was sie doch billigt. Was aber alle Meinungen einstimmig und auf den ersten Augenblick in der Königlichen Rede erkannt haben, ist sowohl die öffentliche Lage unserer auswärtigen Verhältnisse, in welchen sich die Würde unseres Vaterlandes und der Ruhm des Französischen Namens bewährt haben, als das großartige Bild der für die Sitzung vorbereiteten Arbeiten, welche alle das Siegel der Nationalwünsche und des Fortschreitens unserer Verfassung tragen. Als einzige Gerechtigkeit verlangen wir für die jetzigen Minister bloß die Anerkennung, daß sie Frankreich vor dem Throne nicht verläumdet haben, wie das in der Rede ausgesprochene schöne Vertrauen zur Genüge beweist. Das Interim wird, wie wir schon sagten, nicht hindern, daß das Gute fortdauernd bewirkt wird.“

Hr. Pacho, der Verfasser der Reise nach der Marmarika und Cyrene, hat sich in der Nacht vom 24sten zum 25sten entleibt. Wahrscheinlich hatte die übermäßige Anstrengung, der er sich unterzogen hatte, um die Vollendung der Herausgabe seiner Reise zu beschleunigen, und namentlich die vielen Materialien zu ordnen, die er auf seiner Reise in Afrika über die nomadischen Völker gesammelt hatte, seinen Verstand zerrüttet. Er hatte die feste Idee gefaßt, daß ihn Feinde verfolgten, und daß er das Ziel der schwärzesten Verläumdungen sey. Sein großes Werk ist indeß vollendet, und er selbst machte noch am Tage seines Todes die Correktur des Inhalts-Verzeichnisses.

Portugal.

Pariser Blätter melden aus Lissabon vom 14ten Januar: „Schon seit dem 4ten d. M. war die Regierung durch den General-Polizei-Intendanten von dem schlechten, unter den Bewohnern der Hauptstadt herrschenden Geiste unterrichtet, und wußte aus zuverlässigen Berichten, daß eine Reaction auf dem Punkte stand, auszubrechen. Daher wurde am 5ten ein Minister-Rath im Pallaste von Queluz gehalten, dem Don Miguel beiwohnte, und worin man beschloß, daß sämmtliche Truppen der Garnison sich auf das erste Zeichen zum Angriffe bereit halten und die Nacht in ihren Kasernen unter den Waffen zubringen sollten; sogar die Hälfte der Cavallerie sollte mit gesattelten und gezäumten Pferden des Nachts unter den Waffen bleiben. Am 8ten brachte die constitutionelle Parthei eine Proklamation in Umlauf, welche die Truppen und Bürger aufrief, für die Königin Donna Maria da Gloria die Waffen zu ergreifen; dieser Aufruf war bald in Aller Händen, und in einigen Stadtvierteln verfolgte man die Anhänger Don Miguel's, welche sich auf den Straßen zeigten. In diesem entscheidenden Augenblicke traf die Regierung in Eile angemessene Anordnungen zur Unterdrückung der mit jedem Augenblicke zunehmenden Gährung. Am 9ten wurden alle Militairs und Civilisten, denen man nicht traute, verhaftet und nach den Gefängnissen abgeführt. Unterdessen steigerte aber die aus England gekommene Nachricht, daß die portugiesischen Flüchtlinge wahrscheinlich eine Landung versuchen würden, den Enthusiasmus der Constitutionellen, und sie beschlossen, in der Nacht vom 9ten auf den 10ten ihr Vorhaben auszuführen. Gegen Mitternacht erschien der verabschiedete Brigadier Moreira, der früher die Königl. Marine-Brigade befehligte, in der Kaserne der Marine-Truppen, und forderte die Offiziere und Soldaten auf, sich sogleich mit ihren Waffen nach dem Roscio-Platze zu begeben, wo sie die ganze Garnison finden würden, und dort in Uebereinstimmung mit den Bürgern die Königin Donna Maria auszurufen. Der Befehlshaber des Marine-Corps war nicht in der Kaserne anwesend, und der an seiner Stelle commandirende Capitain gehörte zu den treuesten Anhängern Don Miguel's; er stellte sich, als ob er auf die Absichten des Generals Moreira eingehe, und lockte ihn auf diese Weise in die Wache der Kaserne, wo er ihn verhaftete; zugleich schickte er nach dem gleichfalls

Don Miguel ergebenen Commandeur der Marine-Truppen; als dieser anlangte, ließ er sämmtliche Truppen sich auf dem Hofe der Kaserne versammeln; die Kaserne wurde durchsucht, und man fand mehrere zu andern Truppen-Corps gehörige Soldaten, so wie einige Bürger, welche nebst dem General Moreira vor Tagesanbruch nach dem festen Schlosse geführt wurden. — Dies war der Ausgang des Unternehmens. Die Hof-Zeitung meldet, daß in allen Städten und Dörfern des Landes die Wiederherstellung Don Miguel's gefeiert wird. Dasselbe Blatt enthält täglich eine Menge von Absetzungen verdächtiger Beamten, deren Stellen Andere von erprobter Gesinnung erhalten. Die acht Milizen-Regimenter der Provinz Minho haben dem Staate ihre Sold-Rückstände, welche 47,386,611 Reis betragen, zum Geschenk gemacht."

Der Constitutionel, welcher obige Nachrichten nur ganz beiläufig erwähnt, meldet dafür in einem Schreiben aus Lissabon vom 14. Januar Folgendes: „Am verwichenen Sonnabend sind zwei englische Briggs in den Tajo eingelaufen; am Abend wurde in Queluz ein außerordentlicher Minister-Rath gehalten, nach welchem ein Theil des Geschwaders Befehl zum Absegeln erhielt, was denn auch am folgenden Tage, den 11ten, geschah. Diese Schiffe gehen nach Angra (Azoren,) um eine Landung der von Plymouth abgegangenen portugiesischen Flüchtlinge zu verhindern. Alle disponiblen Truppen und viel Artillerie haben Befehl, über Cascaes nach den Küsten zu marschiren; ein Theil ist in vergangener Nacht bereits aufgebrochen. Seit gestern geht das Gerücht, der Marquis Chaves und die Vicomtes Varjias und Monte-Allegre würden in das Ministerium treten. In den letzten Minister-Versammlungen sind Discussionen darüber entstanden, was man mit der Masse von Staats-Gefangenen beginnen soll, ob man sie sogleich hinrichten oder noch etwas warten soll. Gestern wurden auf dem Handels-Platze zwanzig verhaftete Pfarrer und Geistliche aus der Provinz Alentejo ausgeschifft und nach dem Gefängnisse abgeführt. — In Porto soll ein Aufstand ausgebrochen seyn. Der Friedensrichter in Cuvilhon wollte am 7ten die Königin Mutter zur Regentin des Königreiches ausrufen lassen, weil Don Miguel's Gesundheitszustand sehr schwach sey; da sich die Bürgerschaft weigerte, so ließ er von Castel Branco 50 Mann Cavallerie holen, welche die Bürger angriffen, demungeachtet konnte der Friedensrichter seine Absicht nicht durchsetzen."

E n g l a n d.

London, vom 27. Januar. — Einem Morgenblatte zufolge versichert man, daß Se. Majestät die bevorstehende Parlaments-Sitzung in Höchsteigener Person zu eröffnen beabsichtigen, wenn es Ihnen Ihre Gesundheit nur irgend erlaubt.

Dem Verlauten nach (sagt der Globe), hat eine Erlauchte Person von dem neuen Lordlieutenant von Irland das Versprechen gefordert und erhalten, weder direkt noch indireckt seine Zustimmung zu Maaßregeln irgend einer Art zugeben, welche dazu beitragen könnten, die katholische Angelegenheit in Irland zu begünstigen.

Während man (äußerte vor einigen Tagen die Times) die Abrufung des Lord Anglesea allgemein bedauert, ist es tröstend zu wissen, daß sein Nachfolger in seine Fußtapfen treten wird. Die Ansichten Seiner Gnaden, über jenen alles umfassenden Gegenstand, die katholische Frage, haben bereits eine wesentliche Aenderung erlitten, und Vieles ist noch vom Einfluß der Umstände zu erwarten, die schon so manchen seiner Vorgänger bekehrt haben. Ohne daß man ihn bis jetzt, im ganzen Sinne des Worts, als einen Vertheidiger der katholischen Emancipation betrachten könnte, hat doch der neue Vicekönig alle Ansprüche an den Titel eines Gegners derselben aufgegeben, und selbst den Wunsch einer baldigen, vernünftigen und versöhnenden Feststellung dieser großen Frage ausgedrückt.

Die Limerick-Chronicle widerspricht der in einer Dubliner Zeitung enthaltenen Nachricht, als ob Befehle an die Obersten aller irländischen Regimenter erlassen worden seyen, allen politischen Gesprächen in Gegenwart von Dienstboten und unter den Soldaten vorzubeugen, auch darauf zu sehen, daß Letztere keinen Umgang mit Bürgern haben. Dem erwähnten Blatte zufolge ist kein solcher Befehl ergangen.

In einem Liverpooler Blatte heißt es: „Die vorjährige Staats-Einnahme Großbritanniens und Irlands giebt, gegen die Einnahme des verflossenen Jahres gehalten, einen Ueberschuß von 2 Millionen Pfund. Die Consumtion von Baumwolle und Indigo war größer als sie jemals gewesen ist. 1822 belief sie sich von ersterer auf 550,800 Ballen; — 1825 auf 615,910; — 1827 auf 662,900; — und 2828 auf 732,700 Ballen. Von Indigo belief sich die innere Consumtion im Jahre 1825 auf 2,066,938 Kisten; — 1826 auf 1,766,470; — 1827 auf 2,143,773; und 1828 auf 2,910,053 Kisten."

Nach Berichten aus Dublin war der Marquis von Anglesea glücklich in Holyhead ans Land gestiegen, und hatte seinen Weg nach seinem Landsitze in Staffordshire fortgesetzt. Die Lords-Richter von Irland haben am 20sten d. M. so wie es bestimmt war, ihre Eide vor den Mitgliedern des Irländischen Geheimen Rathes Sr. Majestät abgelegt, unter welchen Letzteren sich der Erzbischof von Dublin und der Lord Ober-Richter der King's-Bench befanden. Am folgenden Tage hatten die neuen Lords-Richter Conferenzen mit Lord Leweson-Gower und dem Privat-Secretair des vorigen Lord-Lieutenants.

Die große Maskerade im Königlichen Theater, die in diesen Tagen stattfand, war so zahlreich und glänzend, als man sie seit längerer Zeit gesehen hatte. Es

waren mehr als 3000 Personen in den verschiedenartigsten Charakter-Masken zugegen.

Herr Croß, der Eigenthümer der großen Menagerie in Exeter-Change, das im Laufe eines Monats abgerissen werden soll, ist jetzt damit beschäftigt, sie zu veräußern, um sich später mit seinem Vermögen zurückzuziehen. Wie man sagt, wird der größte Theil dieser Menagerie von der zoologischen Gesellschaft angekauft werden. Man spricht übrigens von Errichtung einer zweiten zoologischen Gesellschaft.

Nach Privat-Briefen aus Fernando Po hat man auf dieser Insel die Entdeckung gemacht, daß die Theestaude dort einheimisch ist. Die junge Colonie befindet sich unter ihrem Civil-Gouverneur, Capitain Owen, mit dem man sehr zufrieden ist, in dem blühendsten Zustande. Capitain Harrison, der zugleich mit Capitain Owen England als Freiwilliger verließ, hat sich mehrerer Sclaven-Schiffe bemächtigt, und es scheint, als ob diese Colonie, vermöge ihrer geographischen Lage, viel zur Vernichtung des Sclaven-Handels beitragen, und dadurch die in dieser Hinsicht bei ihrer Errichtung gehegte Voraussetzung rechtfertigen werde.

Niederlande.

Brüssel, vom 31. Januar. — Man spricht sehr stark von einer Ministerial-Veränderung, und setzt damit die Abfertigung eines außerordentlichen Couriers an unsern Gesandten in London (Falck) in Verbindung.

Rußland.

Odessa, vom 21. Januar. — Gestern Abend ist der Admiral Greigh hier eingetroffen.

Aus Nicolajeff schreibt man unterm 17ten d. M.: „Da die Admiralität des Schwarzen Meeres beschlossen hat, die vom Feinde genommenen Fahrzeuge, wovon sich 20 in Sewastopol und 2 in Nicolajeff befinden, öffentlich zu verkaufen, so zeigt sie den Kauflustigen an, daß die Versteigerung am nächsten 13. Febr. beginnen, und in Sewastopol in der Prisen-Commission, so wie in Nicolajeff in der Expeditions-Commission des Schwarzen Meeres, statt finden werde.“

Nach Berichten aus Theodosia vom 13ten d. M. ist das Asoffsche Meer schon seit langer Zeit mit Eis bedeckt; von Kertsch nach Taman passirt man es zu Fuß und zu Wagen. Während bei Odessa nicht nur der Hafen, sondern der ganze Meerbusen nichts als eine Eisfläche darbietet, ist das Meer bei Theodosia so frei wie im Sommer, und wird es den ganzen Winter über bleiben, die Kälte möge so hoch steigen als sie wolle.

Italien.

Nach einem Privat-Schreiben aus Florenz vom 10ten Januar ging daselbst die Rede, der heilige Vater beabsichtige gegen Ende Aprils eine Reise nach Deutschland, um zur Herstellung seiner Gesundheit, nach dem Rathe der Aerzte, das Heilwasser von Karlsbad in Böhmen zu gebrauchen. Da nun am 16. Mai d. J. eine Säcular-Feier des Festes des heiligen Johann von Nepomuck in Prag begangen wird, so glaubt man, daß Se. Heiligkeit diese Gelegenheit vielleicht ergreifen könnten, am Schreine des heiligen Märtyrers Ihre Andacht zu verrichten.

Türkei.

Ancona, vom 5. Januar. — Man spricht von neuen Instruktionen, die der rußischen Flotte und den russischen Diplomaten, welche sich bei der griechischen Regierung aufhalten, zugekommen seyn sollen, und man glaubt, daß sie Bezug auf die in London noch immer fortgesetzten Unterhandlungen haben. Die wohlmeynenden Gesinnungen des Kaisers von Rußland, welche in den dem Admiral Heyden ertheilten Vorschriften für die Beschützung des Handels im mittelländischen Meere ausgesprochen waren, sollen durch diese neuen Instruktionen neuerdings bewährt, und es den rußischen Befehlshabern zur Pflicht gemacht worden seyn, alle Flagen zu beschützen, und der Seeräuberei mit Nachdruck zu steuern. Man darf dies als einen neuen Beweis von dem aufrichtigen Bestreben des russischen Kabinets ansehen, fortwährend im Sinne des Traktats vom 6. Juli zu handeln, so wie von dem Vertrauen, welches dasselbe in die andern Kabinette setzt. Dieser Vorgang kann übrigens die Aussicht auf eine Beilegung der Streitigkeiten und auf die Vermeidung eines zweiten Feldzuges gegen die Türken (wiewohl beide Parteien sich dazu rüsten) keineswegs trüben, sobald die Pforte nur einige Nachgiebigkeit für die Forderungen der Mächte, namentlich Rußland zeigen wollte, was nach allen Erkundigungen jetzt mit einiger Wahrscheinlichkeit zu hoffen steht. Ob die Lage Griechenlands sich so gestalten wird, wie einige Politiker nach ihren philanthropischen Grundsätzen wünschten und erwarteten, bleibt noch zweifelhaft; da England auf die vollkommene Unabhängigkeit Griechenlands, im ausgedehnten Verstande des Worts, keinen Werth zu legen scheint, Frankreich hinreichend große Opfer gebracht hat, um nicht länger einen kostspieligen Zweck zu verfolgen, dessen Erreichung für das eigene Interesse mit der Zeit nachtheilig werden könnte, und Rußland, selbst wenn es in diesem Augenblicke für die völlige Freiheit, und die Ausdehnung der Gränzen des griechischen Staates gestimmt seyn sollte, theils durch seine geographische Lage gehindert ist, die Ansprüche der Griechen zu unterstützen, theils bei dem günstigen Gange seiner militairischen Operationen keinen Beruf fühlen kann, einen Freistaat in Europa zu errichten, der durch den aufgeweckten Geist seiner Bewohner, und durch die Leichtigkeit in Kurzem eine bedeutende Marine zu erschaffen, bald mächtig, und keine willkommene Erscheinung für

die andern Staaten seyn würde. Graf Capodistrias soll das Schwierige seiner persönlichen Lage unter solchen Umständen fühlen, und wie man versichert, nur durch ein höheres Pflichtgefühl und Selbstverläugnung zurückgehalten werden, ein Amt niederzulegen, das wenig erfreuliche Aussichten darbietet, dessen Ausübung vielmehr mit den verdrießlichsten Geschäften und undankbarsten Bemühungen verbunden ist. — Ein englischer Courier kam heute, mit Depeschen für den Lord Oberkommissair zu Corfu, hier an. (Allgem. Zeit.)

Griechenland.

Das neueste Blatt der Abeille Grecque (die bekanntlich in Aegina erscheint) vom 13. December enthält nachstehenden Bericht von dem Armee-Corps im östlichen Griechenland:

Hauptquartier Livadia, den 27. November 1828.

„Die Befreiung von Livadia führte sogleich die der Provinz Talanti herbei. Die Türken, über die raschen Fortschritte unseres Heeres erschrocken, haben alle militärischen Positionen der dortigen Gegend verlassen, und kaum hatte Herr Liakopulo den Woiwoden von Talanti und die Besatzung von Turkochori angegriffen, als sie sich eilends gegen Negropont zurückzogen. Der Chef Liakopulo von dem Wunsche beseelt, der Nation einen, der Amnestie, welche er unlängst erhalte, (er hatte sich wahrscheinlich, wie die meisten Häuptlinge in diesen Provinzen, der Pforte unterworfen) angemessenen Dienst zu erweisen, und übrigens von Seite des Oberbefehlshabers von den Maaßregeln, die er bei seinem Unternehmen zu ergreifen hatte, unterrichtet, hat mit allen dem Eifer gehandelt, den man von ihm erwarten konnte. Den Einwohnern ist nicht das mindeste Leid zugefügt worden. Der Oberbefehlshaber hat sogleich die erforderlichen Streitkräfte detaschirt, um jede mögliche Incursion aus Euböa zu verhindern. Diese Ereignisse haben die Besatzung von Bodonitza genöthiget, das dortige Fort, ehe sie noch angegriffen worden waren, zu räumen, und sich über die Brücke von Alamana zurückzuziehen. Die Positionen in der Umgegend von Turkochori sind gleichfalls vom Feinde verlassen worden. Die Einwohner der Provinz von Livadia, welche sich auf erhaltne Einladung aus allen Dörfern versammelt hatten, haben ihre Central-Demogerontie ernannt. Die schleunige Einführung dieser Behörde ist wesentlich nothwendig befunden worden, vorzüglich um die Mittel zu erleichtern, die Bedürfnisse des Heeres zu bestreiten. Das Nämliche geschieht jetzt in der Provinz Talanti. Die Türken von Livadia, welche in Euböa (vermuthlich weil sie jene Stadt nicht hartnäckiger vertheidigt hatten) nicht aufgenommen wurden, haben mit 300 Mann Reiterei und Fußvolk, die ihnen zur Verstärkung geschickt worden waren, im Dorfe Steni Posto gefaßt. Da sie starke Verschanzungen daselbst aufgeworfen hatten, so hielt es der General en Chef für nöthig, sie aus dieser Stellung, welche zu nahe bei Petra lag, zu vertreiben. Der Commandant Demetrius Eumorfopulo, welcher das Defilé von Petra besetzt hielt, ließ ihnen bedeuten, daß er Befehl habe, sie anzugreifen, und sie sich darauf gefaßt machen möchten; allein die Türken traten in der Nacht ihren Rückzug nach Theben an, und vereinigten sich mit der Besatzung dieser Stadt. Wir wechselten hierauf die früher in einer Affaire bei Arachova gefangenen Türken gegen eben so viele Griechen aus. Die vierte Chiliarchie, unter Commando des Chiliarchen Dyovuniòti, welcher gegen Salona bestimmt war, mußte zuerst den Feind aus den umliegenden Positionen vertreiben. Zuvörderst scharmützelte die Avantgarde auf ihrem Marsch über die Ebene von Salona auf der sogenannten Mönchs-Wiese mit einem türkischen Corps welches vom Kloster des heiligen Elias herabkam, sich aber bald auf dem Wege nach Theben zurückzog. Anderer Seits stieß der übrige Theil der Chiliarchie in den Weingärten von Kumulo auf Mehmet Devol (Commandanten von Salona), welcher gegen 300 M., Reiter und Fußvolk, bei sich hatte. Dieser albanesische Häuptling zeigte sich sehr tapfer, und zeichnete sich bei seinen öfters wiederholten Angriffen aus; er wurde jedoch, nachdem er viele Leute verloren hatte, besiegt. Das Gefecht dauerte drei Stunden, und wir verdanken den Sieg dem linken Flügel der Chiliarchie welche von dem Pentakosiarchen Mamuri commandirt wurde, der die Hekatontarchen J. Condo, welcher verwundet ward, Th. Basa, Anton Demetriu und G. Stylidioti unter seinen Befehlen hatten. In dieser Affaire haben sich auch der Pentecontarch D. P. Frango, der früher degradirt worden war, mehrere Officiere und vor Allem die Pentecontarchen B. Leonardidi und G. Penurio, so wie die Unterofficiere Michael Platy (invalid) und Joh. Basa ausgezeichnet. Am Abend brach der Chiliarch nach Topolia auf, von wo die Türken, welche sich daselbst verschanzt hatten, mit Verlust von 20 Mann an Todten und fünf Gefangenen vertrieben wurden. Während die Truppe in Topolia eindrang, detaschirte der Pentakosiarch Mamuri den Hekatontarchen Th. Basa und den Pentakontarchen P. Catzano nach der Anhöhe bei dem Dorfe, wo 60 Albaneser verschanzt waren. Diese beiden Officiere, so wie N. Andrea, der früher degradirt worden worden, erstürmten die Schanze und tödteten zehn Feinde. Der Chiliarch, der sich den erhaltnen Befehlen zufolge, der Positionen von Kaki-Scala und Ambliani eilends bemächtigen wollte, brach in derselben Nacht auf, als man die Hekatontarchen B. Pusgo und P. Costa Tsamala in Verfolgung der Albaneser, die aus ihrer Stellung bei Colovata vertrieben worden waren, begriffen sah. Die Feinde, in ihrer Verzweiflung, faßten an einem beinahe unzugänglichen Orte Posto. Es wurde beiderseits die ganze Nacht hindurch gefeuert, bis die Griechen am 21sten bei-

Tagesanbruch jene Position mit Sturm nahmen, wobei 40 Albaneser getödtet und 15 zu Gefangnen gemacht wurden; unter letztern befindet sich ihr Chef Orchanes Krofesize. Bei diesem Sturm haben wir den Pentakontarchen A. Stylidioti, drei Unterofficiere und mehrere Gemeine verloren; auch wurden viele der Unsrigen verwundet. Hierauf setzte sich der Chiliarch gegen Ambliani in Marsch, eine Position, welche von Natur sehr stark ist, und von 150 Albanesern besetzt, fast unüberwindlich schien. Trotz allen diesen Schwierigkeiten und der Strenge der Jahreszeit, welche den Operationen Hindernisse in den Weg legte, sahen sich die Albaneser dergestalt umzingelt, daß sie bald genöthigt wurden, Capitulations-Vorschläge zu machen, mittelst deren ihnen am 23sten gestattet wurde, sich in das Fort von Salona zurückzuziehen. Alle erforderlichen Positionen wurden nun sogleich besetzt und zu gleicher Zeit der Commandant B. Maurovunioti mit den beiden Pentatoßiarchien unter seinen Befehlen detaschirt, um alle Zugänge von Lepanto her zu besetzen. Solchergestalt ist die Citadelle von Salona nunmehr von allen Seiten eingeschlossen. Auf die Kunde von der Einnahme von Ambliani haben sich die Verstärkungs-Truppen, die von Zituni nach Salona abgeschickt worden waren, wieder nach ersterer Stadt zurückgezogen."

Vom 29. November.

"Seit heute weht die griechische Fahne auf der Citadella von Salona. Mehmet Devol, von allen Seiten umringt, schickte zwei Albaneser hieher, um sich zu überzeugen, ob der General en Chef sich persönlich an der Spitze des Heeres befinde, und in diesem Falle Unterhandlungen anzuknüpfen. Die Albaneser hatten eine Conferenz mit dem General en Chef, und kehrten mit einem Capitulations-Entwurf zurück, zu dessen Vollziehung eine vier und zwanzigstündige Frist anberaumt wurde. Die Auswechslung der beiderseitigen Geißeln erfolgte zuerst, und heute haben uns die Türken die Citadelle übergeben. Auch bei dieser Gelegenheit ist die Capitulation in vollem Umfange gehalten worden. Sämmtliche Albaneser, über 800 Mann, die alle ihre Habe mit sich nahmen, wurden von drei Hecontarchien (Compagnien) escortirt, welche den Transport in die Mitte nahmen, um jede Unordnung zu verhüten. Die griechischen Gefangnen sind ihren Familien zurückgegeben, und sämmtliches Vieh, welches die Türken den Bauern weggenommen hatten, letztern zurückgestellt worden. Wir haben in der Citadelle 8 Kanonen und einige Munition und Lebensmittel gefunden."

Ferner enthält die griechische Biene vom 13ten December folgende Nachrichten von dem vereinigten Corps von Ost- und West-Griechenland aus dem Hauptquartier Livadia: „Seit dem Siege bei Lobotina setzt das Armee-Corps unter den Befehlen von Tsavella und Strato seine Fortschritte fort. Der erste Chiliarch Tsavella ist in die Provinz Karpenißi, und der dritte Chiliarch Strato in die Provinz Patradschik eingerückt; Evangeli Condojanni ist ihm dahin gefolgt. — Der erste Chiliarch hat seine Vereinigung mit dem Corps des General Dentzel, welches zur Armee von West-Griechenland gehört, bewerkstelliget. Diese vereinte Streitmacht beläuft sich heute auf 4000 Mann. Mehrere Scharmützel haben Statt gefunden. Die 1200 Feinde, welche die Hälfte des Dorfes Marathia besetzt hielten, während die andere Hälfte von General Dentzel besetzt war, haben, zur Flucht genöthiget, die von ihnen besetzte Hälfte des Dorfes in Brand gesteckt, und das Dorf Vunia ganz verbrannt. Mehrere militärische Positionen, die von Mavrillo mit einbegriffen, sind von dem Chiliarchen Strato besetzt. Die beiden Corps befinden sich in der besten Lage, um sich in ihren Operationen zu unterstützen." (Oesterr. Beob.)

M i s c e l l e n.

Die Taufe des jungen Prinzen von Schweden sollte am 28sten Januar stattfinden, und eine Deputation der 4 Reichsstände, mit dem Landmarschall an der Spitze, Pathenstelle bei dem neugebornen Prinzen vertreten.

Obgleich, heißt es in einem Schreiben in der allgemeinen Zeitung, im Innern von Rußland die größten Vorkehrungen zur nachdrücklichsten Fortsetzung des Krieges getroffen werden, so sind doch viele Wohlunterrichtete der Meynung, daß ein zweiter Feldzug unterbleiben, und die eingeleiteten Friedensunterhandlungen zu dem gewünschten Resultate führen dürften. Diese friedliche Ansicht gründet sich auf die Denkungsart des russischen Kaisers, so wie auf die freundschaftlichen Verhältnisse der christlichen Mächte. Man schmeichelt sich mit dem Gedanken, daß das Petersburger Kabinet auf die Vorstellungen der Neutralen in seinen an die Pforte gemachten Forderungen einige Nachgiebigkeit zeigen, und es dem Sultan erleichtern werde, zu einer Ausgleichung die Hand zu bieten. Man geht hierbei natürlich von dem Gesichtspunkte aus, daß die Vermittelung in der griechischen Frage, und die letzte Erklärung der Mächte von der Pforte angenommen werde, und glaubt, daß sobald die Botschafter Englands und Frankreichs nach Konstantinopel zurückgekehrt sind, sie ihren Einfluß auf die Pforte zur Herstellung des Friedens mit Rußland geltend machen, und von dem Sultan eine ähnliche Willfährigkeit erlangen werden, als der Kaiser Nikolaus zu erkennen gegeben hat. Sollten inzwischen diese Hoffnungen getäuscht werden, und die Pforte alle Berechnungen vereiteln, so ist man dennoch der Meynung, daß der zweite Feldzug vermieden werden kann, weil die Mächte von den wahrhaft friedlichen Gesinnungen des russischen Kabinets überzeugt, alsdann vereint gegen die Pforte auftreten, und sie für die Fortsetzung des Krie-

ges verantwortlich machen würden. Der Sultan und sein Divan, welche jetzt mit lebhaften Besorgnissen an den Wiederanfang der Feindseligkeiten, vorzüglich in Asien, denken, werden doch bei der größten Verblendung, und bei dem unbiegsamsten Nationalstolze, sich nicht in die Lage setzen wollen, eine Erklärung aller großen Mächte zu provoziren, worin der feste Entschluß, den Frieden zu erhalten, und die Nachgiebigkeit der Pforte in gewissen Punkten zu fordern, kund gethan würde. In London werden die Unterhandlungen über die Vermittelung in der griechischen Frage noch fortgesetzt. Es heißt, das Petersburger Kabinet sey der Erklärung vom 16. November in ihrem ganzen Umfange förmlich beigetreten, und schließe sich nur in gewisser Beziehung den damals zu Protokoll genommenen Vorschlägen Frankreichs an. Der Courierwechsel zwischen Petersburg und Paris dauert lebhaft fort.

Der kaiserliche Marstall zu Konstantinopel. Die zum Marstall des türkischen Kaisers gehörigen Ställe, nehmen einen sehr großen Raum im Umfange des Serails ein. Zum Dienste im Marstalle werden 3500 Leute gehalten. Zum Gebrauch für den Sultan und seine Suite sind 3000 Pferde aufgestallt, auch wird, nach dem Gesetze, oder in Folge der Gewohnheit, die Zahl derselben nie vermehrt oder vermindert. Der Küche gerade gegenüber, auf der linken Seite des zweiten Vorhofs, befindet sich der kleine Marstall in welchem 520 bis 530 auserlesene Pferde, nur allein für den persönlichen Gebrauch des Großherrn stehen. Ueber diesem Leib-Marstall hängen, in großen Sälen, die zu den Pferden gehörigen Sättel, Decken, Zäume ꝛc., welche, wegen der daran befindlichen vielen kostbaren Edelsteine, von so unschätzbarem Werthe sind, daß z. B. ein einziges Pferdegeschirr gegen 10,000 Pfund Sterling gekostet haben soll. Die großen Ställe sind der Länge nach, an dem Kanal erbauet, der die Mauer des Serails berührt. Sie sind sehr gut besetzt und nie findet sich ein Platz darinnen leer, denn sobald ein gutes Pferd zum Gebrauch des Großherrn angebothen und angenommen wird, so sucht man eines von denen, die den wenigsten Werth haben, anderswo anzubringen, und wenn ein Pferd krepirt, oder zum Dienst unfähig wird, kömmt gleichfalls ein anderes sofort an seine Stelle. Alle diese Pferde sind entweder von arabischer, ägyptischer oder persischer Race, indem solche in Konstantinopel am mehrsten geachtet werden. In dem Leibstalle des Sultans befinden sich keine Stuten sondern Hengste und Wallache. Um sich der besten Pferde, die in Konstantinopel ankommen, zu versichern, gab man ein Gesetz, nach welchem die Eigenthümer oder diejenigen, welche sie in die Stadt bringen, mit dem Tode bestraft werden, wenn sie solche nicht dem Stalle des Großherrn anbieten, bevor sie sie zum Verkauf auf den öffentlichen Markt bringen oder an Privat-Personen überlassen. Man hat die Pferde in drei Ställe vertheilt. In dem größten stehen 1800, in dem zweiten gegen 700 und in dem eigentlichen Leibstalle des Großherrn gegen 530. Außerdem befinden sich, in einem vierten Stalle, 400 Maulthiere, welche mit Gepäcke und andern Nothwendigkeiten beladen werden, wenn der Großherr sich aufs Land oder auf eine Reise begiebt, auch dienen viele dazu, die Sänften zu tragen, in welchen die Damen des Serails transportirt werden. Außer der großen Anzahl von Pferden, welche dem türk. Kaiser eigenthümlich gehören, werden auch noch diejenigen der Beamten des Serails, auf des Großherrn Kosten gefüttert. Der Kislar-Aga (Oberst der schwarzen Verschnittenen) hat deren allein 300 zu seinem besondern Dienst, die übrigen Beamten halten im Verhältniß ihres Ranges weniger, jeder Page aber mindestens noch drei Pferde; rechnet man solche nun den kaiserl. Pferden zu, so befinden sich mindestens 6000 Rosse in den Ställen. Unter den Befehlen des Ober-Stallmeisters, der Bujuk Imrahor genannt wird, steht alles zum Stall gehörige. Kujuk-Imrahor nennt man den ersten Stallmeister und Rekabdar-Aga denjenigen Ober-Bereiter, der die Leibpferde des Kaisers zureitet und den Steigbügel hält, wenn der Sultan sich zu Pferde setzt. Der Schemnegi-Aga ist die Person, welche den Stuhl trägt, auf den der Kaiser beim Auf- und Absitzen steigt. Der Arpah-Emini ist eigentlich der Fourageverwalter. Meidan, heißt die offene Reitschule, welche nur in einem viereckigen, unbedeckten Platz besteht; es giebt aber auch eine bedeckte Reitbahn, die indessen wenig gebraucht werden soll.

Todes-Anzeige.

Den am 1. Februar d. J. an schleimigem Brustfieber und Nervenschlage erfolgten Tod des ehemaligen Wachsbleicher, zuletzt Servis-Kassen-Assistenten, Franz Andreas Meisner, zu Brieg, gebürtig aus Breslau, in dem Alter von 64 Jahren 2 Monaten 4 Tagen, machen entferntern Freunden und Bekannten des Seligen, besonders unter den ältern Gliedern des katholischen Clerus in der Provinz, ergebenst bekannt. Brieg den 5. Februar 1829.

Franz Meisner, Inquisitor zu Kosel, als Sohn.
Eleonore Meisner, als Tochter.
Agnes Meisner, geb. Rother, als Schwiegertochter.

Theater-Anzeige.

Dienstag den 10ten: Fluch und Segen. Drama in 2 Acten, von Houwald. Hierauf zum erstenmale: Der Lieferant und der Hund. Vaudeville-Posse in 2 Acten, von Max Leoceso.

Beilage zu No. 35. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 10. Februar 1829.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:

Schiereck, J. F., errathende Rechenkunst zur angenehmen Unterhaltung gesellschaftlicher Zirkel und Aufklärung über den merkwürdigen Zusammenhang gewisser Zahlenverbindungen. gr. 8. Köln. 1 Rthlr. 4 Sgr.

Schreiner, Dr. J., christliche Reden über einige wichtige Gegenstände der Religion und Moral. 8. Köln. 20 Sgr.

Richter, K., Handelsgeographie, oder Lehrbuch der Erdbeschreibung, mit besonderer Rücksicht auf Naturprodukte, gewerbliche Kultur und Handel. gr. 8. Magdeburg. 27 Sgr.

Uebersicht der Preußischen und Französischen Hypotheken-Gesetzgebung. Ein Auszug aus der Preuß. Hypotheken-Ordnung ꝛc. gr. 8. Köln. 20 Sgr.

Witschel, J. H. W., moralische Blätter. Ein Andachtsbuch f. Gebildete. Neue Aufl. gr. 8. Nürnberg. geh. 1 Rthlr.

„Daß die evangelische Kirche allein in der heiligen Schrift ihren Grund und ihr Gedeihen habe. —"

Predigt
am Reformations-Feste 1828
in der
Haupt- und Pfarrkirche zu St. Elisabeth
gehalten
von
Dr. Samuel Gottlob Tscheggey.
gr. 8. Breslau. br. 3 Sgr.

Zeitschriften für 1829.

Monatsschrift der Gesellschaft des vaterländischen Museums in Böhmen. 3r Jahrg. 1s und 6s Heft. gr. 8. Prag. br. 2 Rthlr. 25 Sgr.

Neuigkeiten und Verhandlungen, ökonomische; Zeitschrift für alle Zweige der Land- und Hauswirthschaft des Forst- und Jagdwesens in Deutschland. Herausgeg. von Ch. C. André. Mit Abbildungen und Tabellen. gr. 4. Prag. 6 Rthlr. 23 Sgr.

Neues Wochenblatt des landwirthschaftlichen Vereins in Bayern. 9r Jahrg. gr. 4. München. br. 6 Rthlr. 10 Sgr.

Zeitung, landwirthschaftliche, oder der Land- und Hauswirth ꝛc. Herausg. von G. H. Schnee. 12 Hefte. 4. Halle. 3 Rthlr. 10 Sgr.

Aufgebot.

Von Seiten des Königlichen Ober-Landes-Gerichts von Schlesien in Breslau, werden auf den Antrag des William Schweitzer hierselbst alle diejenigen Prätendenten, welche an die auf dem Gute Stachau, Nimptscher Kreises eingetragenen, nachstehend bezeichneten Hypotheken-Instrumente: 1) die coram notario et testibus recognoscirte Schuldverschreibung des Friedrich August Heinrich von Klimkowski vom 20sten Januar 1796 nebst Intabulations-Vermerk und Hypothekenschein vom 26sten März 1796 über die von der Handels-Jüdin Johanna Joachim Schweitzer zu Breslau erborgten, auf den dem von Klinkowsky zugehörig gewesenen Antheil des Guts Stachau ex Decreto vom 26sten Januar 1796. Rubr. III. Nro. 14. eingetragenen 1000 Rthlr. 2) den zu einem Hypotheken-Instrument verbundenen Kauf-Contract vom 20sten Juny 1800 nebst dem Exhibito vom 17ten Februar 1803 der Verhandlung vom 3ten October 1795 dem Ehescheidungs-Erkenntniß zwischen den von Klimkowskyschen Eheleuten mit dem Attest der Rechtskraft vom 12ten März 1802 versehen, über das von der geschiedenen von Klimkowsky, Ferdinande Caroline geborne Reldner, ihrem gewesenen Ehemanne zugebrachte, von letzterm durch Abtretung des ihm von denen auf Stachau Rubr. III. No. 21. gehafteten, ex Decreto vom 13ten May 1803 eingetragenen 31,000 Rthlr. Kaufgelder zustehenden Antheils gedeckten Vermögen von 1000 Rtl. nebst der Urkunde vom 9ten December 1803 über die ex Decreto vom 20sten Januar 1804 eingetragene Cession dieser Summe an die jüdische Handelsfrau Johanne Schweitzer und dem Hypothekenschein vom 20sten Januar 1804, als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert: diese ihre Ansprüche in dem zu deren Angaben angesetzten peremtorischen Termine den 14ten März 1829 Vormittags um 11 Uhr vor dem ernannten Commissario, Ober-Landes-Gerichts-Referendarius v. Blankensee auf hiesigem Ober-Landes-Gerichts-Hause entweder in Person oder durch genugsam informirte und legitimirte Mandatarien (wozu ihnen auf den Fall der Unbekanntschaft unter den hiesigen Justiz-Commissarien der Justiz-Rath Wirth, Justiz-Commiss.-Rath Paur und Justiz-Commiss. Dziuba vorgeschlagen werden) ad Protocollum anzumelden und zu bescheinigen, sodann aber das Weitere zu gewärtigen. Sollte sich jedoch in dem angesetzten Termine keiner der etwanigen Interessenten melden, dann werden dieselben mit ihren Ansprü-

chen präkludirt und es wird ihnen damit ein immerwährendes Stillschweigen auferlegt, die verloren gegangenen Instrumente für amortisirt erklärt und in dem Hypotheken-Buche bei dem verhafteten Gute, auf Ansuchen des Extrahenten, wirklich gelöscht werden.

Breslau den 29sten October 1828.

Königl. Preuß. Oberlandesgericht von Schlesien.

Bekanntmachung.

Von dem Königl. Stadt-Gerichte hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 475 Rthlr. 12 Sgr. 7 Pf. manifestirte, und mit einer Schulden-Summe von 2277 Rthlr. 25 Sgr. 6 Pf. belastete Vermögen der Handlung Scholtz & Naumann und Ernst Naumann am 16. September c. eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 16ten März 1829 Vormittags um 10 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rathe Blumenthal angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert, sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich, oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien, Justiz-Rath Merkel, Ober-Landes-Gerichts-Assessor Schulze und Ober-Landes-Gerichts-Assessor Jungnitz, vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugs-Recht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Breslau den 8. November 1828.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht hiesiger Residenz.

Bekanntmachung.

Von dem Königl. Stadtgericht hiesiger Residenz ist in dem über das auf einen Betrag von 5612 Rthlr. 20 Sgr. 3 Pf. manifestirte und mit einer Schulden-Summe von 5708 Rthlr. 2 Sgr. 7 Pf. belastete Vermögen des ehemaligen für blödsinnig erklärten Kaufmanns Löbel Prinz am heutigen Tage eröffneten Concurs-Prozesse ein Termin zur Anmeldung und Nachweisung der Ansprüche aller etwanigen unbekannten Gläubiger auf den 18ten März 1829 Vormittags um 10 Uhr vor dem Hrn. Justizrath Grünig angesetzt worden. Diese Gläubiger werden daher hierdurch aufgefordert: sich bis zum Termine schriftlich, in demselben aber persönlich oder durch gesetzlich zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen beim Mangel der Bekanntschaft die Herren Justiz-Commissarien, Justiz-Rath Merkel, Justiz-Commissarius Hirschmeyer und Jungnitz vorgeschlagen werden, zu melden, ihre Forderungen, die Art und das Vorzugsrecht derselben anzugeben und die etwa vorhandenen schriftlichen Beweismittel beizubringen, demnächst aber die weitere rechtliche Einleitung der Sache zu gewärtigen, wogegen die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen von der Masse werden ausgeschlossen und ihnen deshalb gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen wird auferlegt werden.

Breslau den 29sten November 1828.

Königl. Stadt-Gericht.

Oeffentliche Bekanntmachung.

Von dem Königlichen Stadt-Waisen-Amte zu Breslau wird in Gemäßheit des §. 137. sq. Tit. 17. Theil 1. des Allgemeinen Land-Rechts den noch etwa unbekannten Gläubigern des am 27sten Februar 1828 verstorbenen Leinwandhändlers Friedrich Siegmund Opitz die bevorstehende Theilung seines Nachlasses unter dessen Wittwe und Kindes, hiermit öffentlich bekannt gemacht, um ihre etwanige Forderungen an diesen Nachlaß binnen längstens drei Monaten bei gedachtem Waisen-Amte anzuzeigen und geltend zu machen; widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist die mit der Anmeldung ausgebliebenen Erbschafts-Gläubiger sich an jeden Erben nur nach Verhältniß seines Erbtheils halten können.

Breslau den 25sten November 1828.

Königl. Stadt-Waisen-Amt hiesiger Residenz.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 12ten dieses Monats, Nachmittags 3 Uhr, soll mehreres altes Bauholz, darunter auch Dachsparren, auf dem elisabethanischen Kirchhofe versteigert werden, wozu sich Kauflustige an Ort und Stelle einfinden wollen.

Breslau den 7ten Februar 1829.

Die Stadt-Bau-Deputation.

Subhastation.

Das dem Christian Reigber gehörige, sub N. 3. zu Nieder-Wilkau belegene, gerichtlich auf 9260 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte laudemialpflichtige Freigut soll in Terminis licitationis den 9ten Februar 1829, den 13ten April 1829, den 19ten Juny 1829, wovon der letzte der peremtorische ist, an Meistbietende hier verkauft werden.

Namslau den 26sten November 1828.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht als Gerichts-Amt Wilkau.

Verpachtung einer Kräuterstelle in Oels.

Die zum Nachlaß der verstorbenen Wittwe Elisabeth Kricke gehörige und in der Marienvorstadt belegene Kräuterstelle, soll nebst Wohnung und Wirthschaftsgelaß auf den 18ten Februar c. auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden für dieses Jahr verpachtet werden, welches Pachtlustigen bekannt gemacht wird.

Oels den 29sten Januar 1829.

Das Herzogliche Stadt-Gericht.

Bekanntmachung.

Das herzogl. Braunschweig Oels. Fürstenthums-Gericht, macht hierdurch bekannt: daß zur Fortsetzung der Subhastation des sogenannten kleinen Hofes No. 40. zu Zucklau Oelsschen Kreises, ein neuer peremtorischer Bietungs-Termin auf den 18ten Mai a. c. Vormittags um 10 Uhr, vor unserm Commissario Herrn Cammer-Rath Thalheim, in den hiesigen Fürstenthums-Gerichts-Zimmern, anberaumt worden ist, da in den bisher angestandenen Terminen kein höheres Gebot als von 4510 Rthlr. erfolgt und daher auf Fortsetzung der Subhastation angetragen worden ist. Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerken eingeladen: daß der besagte kleine Hof gerichtlich, nach der, in hiesiger Registratur nachzusehenden Taxe auf 5353 Rthlr. 10 Sgr. taxirt ist, und an den in dem anberaumten Termine Meist- und Bestbietend verbleibenden der Zuschlag erfolgen wird.

Oels den 30. Januar 1829.

Bekanntmachung.

Zum öffentlichen Verkauf der in der Bolkenhayner Vorstadt bei Jauer belegenen und nach Profen sub No. 77. gehörigen, Samuel Wagnerschen Lehnstelle mit 14 Morgen Acker und einem Garten, welche nach der, in unserer Registratur einzusehenden ortsgerichtlichen Taxe vom 15. März 1827 auf 2476 Rthl. 20 Sgr. abgeschätzt worden, sind 3 Bietungstermine auf den 18. April und den 30. Juni, der letzte und peremtorische aber auf den 24sten August d. J. Vormittags um 11 Uhr hier in Jauer in der Kanzelei des unterschriebenen Justitiarii anberaumt worden, zu welchem alle besitz- und zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit der Bedeutung vorgeladen werden, daß der Zuschlag an den Meistbietenden erfolgen soll, insofern gesetzliche Umstände keine Ausnahme gestatten.

Jauer den 22. Januar 1829.

Das Reichsgräflich von Nostitz Rieneckſche Gerichts-Amt der Herrschaft Lobris.

Stuppe.

Bau-Verdingung.

Zu Verdingung des Baues eines massiven Wohnhauses nebst dergleichen Bewährung in dem katholischen Pfarrgehöfte, so wie des Neubaues eines massiven Stallgebäudes und Bewährung in dem katholischen Schulgehöfte zu Thomaskirch im Ohlauer Kreise, steht den 27sten dieses Monats, Vormittag 9 Uhr bei dem dasigen Gerichtsscholzen Termin an, wozu mit Qualifications-Attesten versehene Bauhandwerker hiermit eingeladen werden; wobei bemerkt wird: daß von jedem Licitanten bei dem Verdingungs-Termin eine Caution von 300 Thaler in Staats-Papieren gelegt werden muß. Die Zeichnungen, Anschläge und Bedingungen können 8 Tage vor dem Termine bei Unterzeichnetem, zu jeder schicklichen Zeit eingesehen werden.

Breslau den 6ten Februar 1829.

Königliche Bau-Inspection. Kahlert.

Schaafvieh-Verkauf.

Im Königlichen Domainen-Amte Kaltwasser, Lübenschen Kreises, stehen, durch Zuzucht entbehrlich gewordene circa 40 Stück Sprungböcke und 240 Stück zur Zucht noch sehr taugliche Mutterschaafe von dem vormaligen Herrn Amtsrath von Raumer hochveredelten Heerden zum Verkauf.

Der Verkauf geschieht aus freier Hand, und bestimme ich dazu, von heute ab wöchentlich zwei Tage, nemlich Montag und Donnerstag. Kaufliebhaber werden eingeladen sich an diesen Tagen bei mir in Kaltwasser gefälligst einzufinden, um diese zum Verkauf gestellten Schaafe in Augenschein zu nehmen und das Weitere mit mir zu verhandeln.

Bemerklich wird noch gemacht, daß die hiesigen Schaafheerden bereits im Frühjahr 1828 eine sehr gutartige Pockenkrankheit überstanden haben.

Domainen-Amt Kaltwasser den 6. Februar 1829.

Helder, z. Z. Amts-Administrator.

Wohlfeiler Holz-Verkauf.

In den Forsten von Rudelsdorff, Wartenberger Kreises, 6 Meilen von Breslau, über Peucke und Bogschütz, 7 Meilen über Oels, sind nachstehende Sorten gutes Brennholz, nach Rheinländischem Maaße zu verkaufen, und die Anweisungen auf dem Wirthschaftshofe zu erhalten.

Eichenholz die Klafter 1 Rthlr. 25 Sgr.
Erlen und Birken 1 Rthlr. 25 Sgr.
Kiefern 1 Rthlr. 10 Sgr., geringe Sorte 1 Rthlr.
Fichten 1 Rthlr.

Zu verkaufen

zwei fast noch neue Aescher zum Gebrauch eines Seifensieders, für 50 Rthlr.; eine dergleichen Kühlbütte für 20 Rthlr.; desgleichen eine Quantität brauchbarer zinnerner Licht-Formen, von verschiedener Größe, zu billigen Preisen No. 52. Hummerei.

Verkaufs-Anzeige.

Aus hiesiger Stammheerde können hochfeine Merinoböcke preiswürdig abgelassen werden.

Das Gräfl. v. Stoschsche Wirthschaftsamt der Herrschaft Manze, Nimptschen Kreises.

Bruckauf.

Anzeige.

In einer sehr bedeutenden Provinzial-Stadt Schlesiens, ist eine wohleingerichtete Specerey-Detail-Handlung veränderungshalber, sofort unter billigen Bedingungen zu übernehmen. Nähere Auskunft darüber ertheilt die Handlung S. E. Goldschmidt, Karlsstraße No. 11.

Verkaufs-Anzeige.

Eine gut eingerichtete Gräupnerei ist zu verkaufen, goldne Radegasse No. 19.

Widerruf.

Eingetretener Hindernisse wegen kann der auf den 11ten Februar angezeigte Ball nicht statt finden, sondern ist derselbe unter den bekannt gemachten Bedingungen auf den Sonntag als den 15ten Februar verlegt worden.

Die Direction des neuen Winter-Zirkels.

Aufforderung.

Der anonyme Verfasser einer ehrenrührigen Anzeige gegen mich, wird hiermit aufgefordert: sich mir binnen hier und 4 Wochen namhaft zu machen, um das Vergnügen zu haben, den muthmaßlichen Verfasser mehrerer anonymen beleidigenden Briefe, in unserer Gegend, am Tageslicht zu sehen und seine boshaften und irrigen Anzeigen öffentlich widerlegen und das Weitere veranlassen zu können.

Droschkau den 6. Februar 1829.

von Poser-Nädlitz.

(Anzeiger XIX) des Antiquar Ernst wird verabfolgt: Kupferschmiedestraße No. 37.

Anzeige.

In Beziehung auf die Anzeige der geordneten Herren Kaufmanns-Aeltesten, empfehle ich mich zur Besorgung der Verladungen nach Berlin, Hamburg, Braunschweig, Magdeburg, Sachsen, den Rheingegenden u. s. w., so wie auch nach Königsberg, Warschau, Kalisch und den auf der Tour dahin gelegenen Orten. Mein Bestreben wird seyn, durch prompte, sichere und billige Bedienung das handelnde Publikum zufrieden zu stellen, und erlaube ich mir noch darauf aufmerksam zu machen: daß die durch mich verladenen Güter unter Feuer-Asseeuranz stehen, deren Kosten in der Fracht begriffen sind, und daß auf den Gütern haftende Spesen von mir sogleich ausgezahlt werden. Mein Geschäfts-Zimmer ist Reusche-Straße No. 45. im rothen Hause.

C. F. G. Kärger,
vereideter Güterbestätiger.

Loosen-Offerte.

Mit Kaufloosen zur 2ten Klasse 59ster Lotterie und Loosen der 1sten Courant-Lotterie empfiehlt sich ergebenst

H. Holschau der ältere,
Reusche-Straße im grünen Polacken.

1) Wirthschafts-Inspectoren, Oeconomen, Hauslehrer, Buchhalter, Rechnungsführer, Privatsecretaire, Apotheker, Handlungsverwandte, Lehrlinge, Köche, Gärtner, Jäger rc., so wie
2) Gouvernanten, Wirthschafterinnen, Kammerjungfern rc., und
3) Renomirte Pensions-Anstalten werden stets nachgewiesen vom Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause am Ringe.

Gesuch um Unterkommen.

Eine junge Person gebildeten Standes, begabt mit einem heitern Geiste, geschickt in allen weiblichen Arbeiten, wünscht ein Unterkommen als Gesellschafterin. Vertraute man ihr theilweise die Erziehung von Kindern, oder die Führung der Wirthschaft, so würde sie diesem Vertrauen zu entsprechen um so mehr bemüht seyn, je mehr auch sie auf zarte Berücksichtigung ihrer Persönlichkeit rechnet. Die Expedition der neuen Breslauer Zeitung ertheilt geneigtest darüber nähere Auskunft.

Brennerei-Vermiethung.

Vor dem Oder-Thore im poln. Bischof ist die vorzüglich eingerichtete Brennerei mit vieler Stallung, einem großen Obst- und Gemüse-Garten Termino Ostern zu vermiethen. Näheres beim Agent Stock, Schuhbrücke im Saukopf.

Zu vermiethen.

Drei schöne trockne Keller, welche sich für einen Weinkaufmann sehr gut eignen, und auch bisher dazu benutzt worden, sind veränderungshalber kommende Ostern zu vermiethen. Das Nähere auf der Ohlauerstraße im Rautenkranz.

Auf der Weiden-Straße No. 26. ist die erste Etage zu vermiethen und zu Ostern zu beziehen, bestehend in 3 Stuben und 2 Alkoven, das Nähere bei der Wirthin daselbst.

Im Bürgerwerder, Haus No. 37., sind Wohnungen zu vermiethen.

Angekommene Fremde.

Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Hoverden, Landrath, von Hünern; Hr. Graf v. Hoverden, von Thauer. — In der goldnen Gans: Hr. Braun, Gutsbes., von Nimkau; Hr. Bernhard, Syndikus, von Leobschütz; Hr. Ruffer, Kaufmann, von Liegnitz. — Im goldnen Schwerdt: Hr. v. Berge, von Heidersdorff; Hr. Ribatz, Kaufmann, von Wien; Hr. Köhne, Kaufm., von Elberfeld. — Im blauen Hirsch: Hr. Baron v. Silberstein, aus Böhmen; Hr. Gabriel, Bau-Conducteur, von Oppeln. — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Reichenbach, von Brustave; Hr. Mark, Kaufmann, von Leipzig; Hr. Klisch, Ober-Amtmann, von Kempen. — In 2 goldnen Löwen: Hr. Gürrlich, Kaufm., von Berlin; Hr. Friedländer, Hr. Schnitzer, Kaufleute, von Oppeln. — Im weißen Storch: Hr. Richter, Gutsbesitzer, von Scharnitz. — Im goldnen Zepter: Hr. v. Schönrok, Special-Kommissarius, von Posen; Hr. v. Sack, von Langendorff; Hr. Klotz, Forstmeister, von Karlsruhe; Hr. Vogdt, Gutsbesitzer, von Steinersdorff; Hr. Feige, Gutsbesitzer, von Kochlowe. — In der großen Stube: Hr. Bieskus, Wirthschafts-Inspector, von Szimanitz; Herr Seidel, Gutsbes., von Skotschenine; Hr. v. Hocke von Seiferdau. — In der goldnen Krone: Hr. Altenburg, Kaufmann, von Reichenbach; Hr. Zencker, Proviantmeister, von Frankenstein; Hr. Knorr, Apotheker, von Schweidnitz. — Im Privat-Logis: Hr. v. Scheliha, von Schwiersa, Blücherplatz No. 17.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.

Literarischer Anzeiger No. 14.

von

neuen, interessanten und allgemein brauchbaren Schriften, welche nebst vielen andern

in allen Sprachen und aus allen Fächern und Wissenschaften

in der

Handlung des Königlich = Preußischen privilegirten Buch = und Kunsthändlers

Johann Friedrich Kühn

in Posen, theils eingebunden, theils roh zu bekommen sind.

Adlerstein, Dedo von, Der wilde Ritter; oder der Mädchenraub. Roman vom Verfasser des Fiorenzo. 2 Thle. 8. . . . . . 2 Thlr.

Adrian, Nachtstimmen. Erzählungen, dramatische Gedichte u. d. m. enthaltend. 1 Thlr. 20 sgr.

Aetna, ein Lehrgedicht des L. Lucilius junior, nebst dem Bruchstücke eines Gedichts des Cornelius Severus vom Tode des Cicero. Der lateinische Text nebst einer metrischen Uebersetzung und Anmerkungen von I. H. J. Meineke. 8. . 20 sgr.

Albanus, H. L.: kurzgefaßte Charakteristik der heutigen Israeliten und ihrer Würdigung zur Freimaurerei. Ein Beitrag zur Geschichte des Tages. 8. . 25 sgr.

Ammon, G. G., von der Zucht und Veredlung der Pferde durch öffentliche und Privatgestüte. Eine Anleitung für diejenigen, welche sich mit Nutzen mit der Zucht und Veredlung der Pferde beschäftigen wollen. Mit 3 Kupfern. gr. 8. . . . 1 Thlr. 15 sgr.

Anzeige der Rettungsmittel in allen Arten von Scheintod oder Zufällen, welche mit großer und schnell eintretender Lebensgefahr verbunden sind: zur Belehrung und Hülfe für unsere Mitbürger. In einer Tabelle Fol. . . . 5 sgr.

Anzeiger, der Rheinisch=Westphälische. Jahrgang 1818. Zweites halbes Jahr oder Juli — December. 4. Geheftet. . . . . . . 2 Thlr. 15 sgr.

Aphorismen zur Begründung freierer Religionsbegriffe und eines fruchtbaren Bibelgebrauchs. Für denkende Christen. 8. . . 20 sgr.

Archiv für das Handelsrecht. Herausgegeben von einigen Hamburgischen Rechtsgelehrten. 1r Band. 2s Heft. 8. Geh. . . . . 23 sgr.

Arndt's, E. M., Urtheil über Friedrich den Großen, beleuchtet von K. G. M. 8. Geh. 23 sgr.

—— Derselbe, Gedichte. 2 Thle. 8. . . 3 Thlr. 10 sgr.

Ascher, Dr. S., Idee einer Preßfreiheit und Censurordnung. Den hohen Mitgliedern des Bundestages vorgelegt. gr. 8. Geh. . . . 9 sgr.

Asseburg, die, historisch=romantisches Gemälde dramatisirt von A. Klingemann. 2 Thle. mit 1 Kupf. 8. . . . . 2 Thlr. 23 sgr.

Augusti, Dr. J. C. W., Denkwürdigkeiten aus der christlichen Archäologie; mit beständiger Rücksicht auf die gegenwärtigen Bedürfnisse der christlichen Kirche. 2r Bd. gr. 8. 1 Thlr. 28 sgr.

Banditenhöhle, die, von Carostro. Roman von C. Nicolai. 8. . . 1 Thlr.
Barnholm, Wilhelm von, und Emilie Liebreich, oder die Gewalt der Liebe und die Macht der Eifersucht. Eine wahre Geschichte. 8. . . . . . 1 Thlr 15 sgr.
Beiträge zur Geschichte der katholischen Kirche im neunzehnten Jahrhundert, in Beziehung auf die neuesten Verhältnisse derselben gegen die römische Curie. gr. 8. . 1 Thlr. 16 sgr.
Bekker, G. J, Specimen variarum lectionum et observationum in Philostrati vitae Apollonii librum primum. Accedund F. Creuzeri annotationes. 8 maj. 1 Thlr.
Bernt, Dr. J., Beiträge zur gerichtlichen Arzneikunde für Aerzte, Wundärzte und Rechtsgelehrte. 1r Band. gr. 8. . . . . . 1 Thlr. 5 sgr.
Betrachtungen über die Verhältnisse der katholischen Kirche im Umfange des deutschen Bundes. 8. 20 sgr.
Bieberstein, Marschall von, Anweisung zum Situationszeichnen. Auf einfache Lehrsätze und die Sächsische Zeichenmanier gegründet. Mit 13 Kupfertafeln. 4. . 2 Thlr. 25 sgr.
Bildnisse der berühmtesten Menschen aller Völker und Zeiten. Ein Supplement-Kupferband zu jedem biographischen Wörterbuche, besonders zu dem Conversations-Lexicon. 1ste Suite. No. 1—12. 4. . . . . 1 Thlr. 15 sgr.
Birkbeck, M., Bemerkungen auf einer Reise in Amerika, von der Küste von Virginien bis zum Gebiete Italiens. Nebst einer vollständigen geographisch-topographisch-statistisch-politischen Uebersicht der vereinigten Staaten von Nordamerika, nach ihrem neuesten Zustande. Aus dem Engl. Ein Wegweiser für Alle, die nach den vereinigten Staaten auswandern und sich dort ansiedeln wollen. gr. 8. . . . . . . 1 Thlr. 20 sgr.
Blumen, einfache, aus dem Garten der Natur gesammelt von Augusta P. 8. Geh. 18 sgr.
Blumensprache, die, oder Bedeutung der Blumen nach orientalischer Art. Ein Toilettengeschenk mit 1 colorirten Kupf. 16. Geh. . . . . . 13 sgr.
Bodenmüller, Dr. B., über das Verhältniß des Schlafens und des Wachens zum Mesmerismus. 8. . . . . 23 sgr.
Böhme, J. G., Unterricht über den Ursprung und die Benennung aller Sonn-, Fest- und anderer Tage durchs ganze Jahr; nebst Beschreibung der an denselben üblichen Gebräuche und Gewohnheiten, zunächst für Ungelehrte aufgesetzt. 8. . . 1 Thlr. 23 sgr.
Bondi, Dr. E., die medicinische Wissenschafts- und Studienlehre. 8. . . 18 sgr.
Brand, J., Leseübungen für Anfänger des lateinischen Sprachstudiums. Zweite verbesserte und vermehrte Auflage. 8. . . . . . 10 sgr.
Brand, Gott ist unser Vater. Meine Andacht mit 5 Kupfern. 24. . . 15 sgr.
——— Dasselbe Buch gut Papier . . . . . 20 sgr.
Braun, Dr. F. E., medizinisch-chirurgisches Vade mecum oder Auswahl der in sehr vielen Krankheiten bewährt gefundenen Arzeneiformeln. 8. . . 18 sgr.
Breithaupt's, H. C. W., Mathematik für Schulen und Privatunterricht, nach einem neuen Plane bearbeitet und mit 1055 unaufgelößten Exempeln vermehrt. 2r Theil. 1s bis 4s Buch. Gebrochene Größen, Buchstabenrechnung, praktische Algebra, geometrische Aufgaben. Mit 1 Kupfer. gr. 8. . . . . . 2 Thlr. sgr.
——— Desselben Werkes 3r Theil 1s — 7s Buch Progressionen, ebene Trigonometrie, trigonometrische Aufgaben, analitische Trigonometrie, Perspective, reine Stereometrie, practische Stereometrie. Mit 16 Kupfertafeln. gr. 8. . . . 3 Thlr. 25 sgr.
Bülow, F. von, über die gegenwärtigen Verhältnisse des christlichen evangelischen Kirchenwesens in Deutschland, besonders in Beziehung auf den Preußischen Staat. Zweite Aufl. gr. 8. Geh. 1 Thlr.
Buse, G. H., Kunst die Weine ohne alle Vorkenntniß und Nachtheil der Gesundheit zu verbessern, nebst Anzeige der besten Quellen, sie wohlfeil und ächt zu erhalten, schadhafte gut zu machen und dieselben vor Nachtheil zu bewahren, aus Erfahrung praktischer Weinhändler und Chemiker. Nebst einem Anhang alle Liqueure selbst und auf die möglichst wohlfeilste Art, so wie künstliche Weine

aus Beeren zu verfertigen. Ein Handbuch für Weinhändler, Weintrinker und Liqueurfabrikanten. 1r Band. gr. 8. . . . . 1 Thlr. 23 sgr.

Auch unter dem Titel:

Busse, G. H., Der Weinhändler nach allen seinen Geschäften und den dazu nöthigen Kenntnissen. 1r Bd.

Catel, L., Heizung mit Wasser-Dämpfen, dargestellt, erklärt und erörtert mit Kupf. gr. 8. 25 sgr.

Clauren, H., Erzählungen. 2s Bdchen. 8. . . . . 28 sgr.

Curths, L., Cortez der Eroberer Mexico's. Historisches Gemälde. Mit einem Bildniß. gr. 8. 2 Thlr.

Darstellung der Grundsätze und Einrichtungen der vervollkommenten Braunschweigischen Armen-Anstalt rc. gr. 8. . . . . . . 1 Thlr. 10 sgr.

Demian, J. A., Handbuch der neuesten Geographie des Preußischen Staats. Größtentheils aus ungedruckten Quellen und eigener Anschauung. gr. 8. . . 2 Thlr. 10 sgr.

Dichtungen, dramatische, von L. v. M. 1s Bdch. Enthält: Der gerächte Kastellan, Lustspiel. — Die Proberollen der Brautwerber, Operette. — Pauline, oder die Wiedervergeltung, Lustspiel. 8. . . . . . 23 sgr.

Diel, Dr. A. F. A., systematisches Verzeichniß der vorzüglichsten in Deutschland vorhandenen Obstsorten, mit Bemerkungen über Auswahl, Güte und Reifzeit für Liebhaber der Obstpflanzungen. 8. . . . . 23 sgr.

Dietzsch, C. F., christliches Erbauungsbuch in Predigten. 8. . . . 15 sgr.

—— Derselbe, Magazin von Fest-Epistel und Gelegenheits-Predigten mit angehängten Entwürfen. 1r Band. gr. 8. . . . . . . 1 Thlr.

Dittenberger, F., Hand- und Lehrbuch der reinen Geographie nach natürlichen Grenzen, nebst einem politisch-statistischen Anhang und einem Fabrik- und Handelsregister über Europa. 2 Theile. gr. 8. . . . . . 2 Thlr. 10 sgr.

—— Derselbe, kleine Geographie nach natürlichen Grenzen mit einem Anhange der politischen Erdbeschreibung. gr. 8. . . . . . 1 Thlr. 5 sgr.

Dittmar, die diesjährige zu erwartende Witterung vom Sommerhalbenjahre, von Frühlingsanfange bis Ende October im Jahr 1818. 8. Geh. . . . . 7 sgr.

Düben, C. G. F. von, neueste Anweisung zur gründlichen Erlernung des Commerz-, Allianc-, Pharo- und Triktrak- oder Tokkateglispiels. 6te Aufl. 8. Geh. . . 12 sgr.

—— Derselbe, neueste Anweisung zur leichten und gründlichen Erlernung des Boston-, Casino- und Imperialspiels. Vierte Aufl. 8. Geh. . . . . . 9 sgr.

Eckartshausen, von, Gott ist die reinste Liebe. Mein Gebeth und meine Betrachtungen. Neueste, verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 12. . . . 15 sgr.

Ehrenberg, F., Der Charakter und die Bestimmung dds Mannes. Ein Gegenstück ... Reden an Gebildete aus dem weiblichen Geschlechte. gr. 8. Geh.

—— Derselbe, Euphranor über die Liebe. Ein Buch für die Freunde ein... glücklichen Lebens. 2 Thle. Zweite veränderte und vermehrte Au... Geh. . . . . .

—— Derselbe, Reden an Gebildete aus dem weiblichen Geschlecht. ... vermehrte Auflage. gr. 8.

Emmermann, F. W., Die Armenpflege im Herzogthum Nassau, nach d... 1816 und den hierauf sich beziehenden allgemeinen Vorschriften. ... Armenpflege beauftragten Behörden. gr. 8. . . .

Engelmann, Dr. S. R. J., Hydropis ovarii adumbratio. 8. Geh.

Eutropii breviarium historiae romanae. Eutrops Abriss der römische... tisch geprüften und möglichst korrekten Text, genauer Interpu... Sprachbemerkungen für Anfänger und einer Mantissa observatio... E. Herrmann. 8. . . . . . .

Ewald, Dr. J. L., unmaßgebliche Vorschläge zu Verbesserung des evangelischen Kirchenwesens, der Königl. Preuß. Regierung ehrerbietig vorgelegt. 8. . . 18 sgr.

Faustus, Doctor, Tragödie von C. Marlowe. Aus dem Engl. übersetzt von W. Müller. Nebst einem Steindrucke. 8. . . . . 1 Thlr. 5 sgr.

Fenner, Dr. H., Taschenbuch für Gesundbrunnen und Bäder auf die Jahre 1816 1817 u. 18. 8. zum Gebrauche für Aerzte und Nichtärzte. Mit Kupf. 8. Geh. . . 2 Thlr. 8 sgr.

Filding's, A. J. T., Anleitung das Schachspiel gründlich zu erlernen. Aufs neue herausgegeben von C. G. F. Düben. Dritte verm. Aufl. 8. Geh. . . 9 sgr.

Fischer, Dr. C. F. C., Verhandlungen und Arbeiten der ökonomisch-patriotischen Societät der Fürstenthümer Schweidnitz und Jauer in den Jahren 1815. 16. 17. Als eine Fortsetzung ihrer neuen Annalen aus den Originalacten herausgegeben. 8. . . 1 Thlr. 15 sgr.

Fischer, G. A., Lehrbuch zum ersten Unterrichte in der Geometrie für das Geschäftsleben. gr. 8. . . . . . . 1 Thlr. 28 sgr.

Förster, F., Grundzüge der Geschichte des preußischen Staats. 2r Bd. gr. 8. . 23 sgr.

——— Derselbe, Beschreibung und Geschichte des alten Griechenlands und Italien's in gedrängter Uebersicht. gr. 8. . . . . . . 5 sgr.

Forster, G. von, Dreyfelder- und Wechselwirthschaft in ihrem wahren Werthe. 8. 13 sgr.

Franz, K. W., über die ältern Kirchenchoräle. Durch Beispiele erläutert. 8. . 18 sgr.

Freiesleben, J. C., Beiträge zur mineralogischen Kenntniß von Sachsen. 2te Lief. gr. 8. 1 Thlr. 5 sgr.

Auch unter dem Titel:

——— geognostische Arbeiten. 6r. Band.

Friedrich Augusts des Gerechten Funfzigjährige Regierung. Kurze Darstellung des Lebens und Wirkens unsers Königes für Sachsens Wohlfahrt und Glück. Mit dem Portrait des Königs. 8. Geh. . . . . . . 9 sgr.

Friedrich August der Gerechte König von Sachsen. Sein Leben und Wirken in allen Verhältnissen. Zur Feier und zum Andenken Seines 50jährigen Regierungsjubiläums. Mit dem Portrait des Königs. 8. Geh. . . . . 1 Thlr. 5 sgr.

Frohberg, R., Theater. 2 Bände. 8. . . 2 Thlr. 20 sgr.

Der erste Band enthält: Onkel und Neffe, ein Lustspiel. — So bezahlt man seine Schulden, ein Lustsp. — Der Geschäftige, ein Lustspiel.

Der zweite Band enthält: Alter und Jugend, ein Lustspiel. — Das unvermuthete Zusammentreffen, ein Lustsp. — Rosalie, ein Lustsp.

(Sämmtliche Stücke sind auch einzeln zu haben.)

...ehrbuch der Geographie oder Erdkunde. Vierte ganz umgearbeitete Aufl. 8. 25 sgr.

...ahrbuch des protestantischen Kirchen- und Schulwesens von und für Schlesien. 1r ...817. gr. 8. Geh. . . 2 Thlr.

...he Rechtschreibungslehre oder die Kunst, die Wörter mit den ihnen gehörigen ...ben zu schreiben ꝛc. Systematisch und vorzüglich nach den Prachtwerken ...sischen Grammatikers Lemare bearbeitet. gr. 8. . 1 Thlr. 8 sgr.

... und neue Irrthümer der Rechtsgelehrten. Eine Reihe von Abhandlungen ...8. . . . . 1 Thlr. 23 sgr.

... die Feier des dritten Jubelfestes der Reformation in den sämmtlichen kaiserl. ...en Staaten im Jahr 1817. Nebst einigen allgemeinen Bemerkungen über ...irchlichen Zustand der Protestanten im gedachten Staate. gr. 8. 1 Thlr.

...alepsi adjecti historia melancholici catalepsi laborantis. 8. Geh. 7 sgr.

...ktische Abhandlung über die vorzüglichsten Krankheiten des kindlichen Alters. 2r ... . 1 Thlr. 15 sgr.

... Rectorats-Reden, 2s Heft. 8. . . . 18 sgr.

Gott, Unsterblichkeit, Wiedersehen. Ein Trost- und Andachtsbüchlein für Gebildete aus allen Ständen. Enthaltend eine heilige Blumenlese aus den Werken von Klopstock, Wieland, Kleist, Tiedge, Voß, Seume, Kosegarten, Niemeyer, Heilmann rc. 8. Geh. . 1 Thlr. 5 sgr.

Gräfe, Dr. C. F., Rhinoplastik oder die Kunst den Verlust der Nase organisch zu ersetzen, in ihren frühern Verhältnissen erforscht und durch neue Verfahrungsweisen zur höhern Vollkommenheit gefördert. Mit 6 Kupfertafeln. gr. 4. Geh. . . . . 6 Thlr.

Grävell, M. C. F. W., Der Mensch. Eine Unterhaltung für gebildete Leser. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. Geh. . . . 2 Thlr. 15 sgr.

Greiling, J. C., Sendschreiben an die Synoden der Preußischen Monarchie, über die kirchlichen Angelegenheiten des Tages. gr. 8. Geh. . . . . 12 sgr.

Gräson, Dr. J. P., die Arithmetik nach Erzeugung der Begriffe in systematisch geordneten Fragen und Aufgaben, nebst ihrer vollständigen Beantwortung. Zum Selbstunterricht und besonders für Examinanden nützlich. 8. . . . . 2 Thlr. 25 sgr.

Gütle, J. K., die ökonomische Meßkunst, ein einfacher Unterricht im Feldmessen für junge Leute die sich selbst üben wollen, oder wie man in kurzer Zeit auf eine leichte Art ohne Meßtisch und andere kostbare Instrumente jedes Feld, Wiese, Teich, Fluß, Wald, Höhe und Thal messen, ihre Größe berechnen und die dazu dienlichen Instrumente selbst verfertigen kann. Auch wie jeder Riß zu Papier zu bringen, zu tuschen und mit Farben auszuführen ist. Zum Selbstunterricht für Förster, Landökonomen, Militairpersonen und Gutsbesitzer oder die es werden wollen. Mit 3 Kupfern und Tabellen. 8. . . . . . 1 Thlr. 13 sgr.

—— Derselbe, die elegante Chemie oder Anweisung zur Bereitung derer zur Toilette gehörigen Parfüms, als: verschiedene Arten auserlesener Schminke und Abwischwasser und besondere Hautreinigungsmittel, ingleichen Regeln zur Erhaltung der Schönheit und Gesundheit des Körpers, Zubereitung verschiedener Sorten rother und weißer Schminken, der Art sie zu gebrauchen und der Wahl derselben. Dann Geheimnisse wie unterschiedliche Schminkseifen, Seifenkugeln, Seifenpulver und Essenzen zu machen rc. rc. 8. . . . 1 Thlr. 25 sgr.

Holm, G. A. von, Vernunft aus Gott, in Beziehung auf die neuesten Widersacher derselben. gr. 8. Geh. . . . . . 15 sgr.

Handbuch der pharmaceutischen Botanik. 2r Bd. 1s Heft mit 6 illumin. Kupf. Fol. 1 Thlr. 5 sgr.

Handlungs-Pflanzen, die besonders für Materialisten, Droguisten und Kaufleute in Kupfern dargestellt, nebst einer genauen Beschreibung alles den Kaufmann davon Wissenswürdigen. 1r Bd. 1s Heft. Mit 6 illuminirten Kupfern. Fol. . . . 1 Thlr. 5 sgr.

Hartmann, A. T., Oluf Gerhard Tychsen oder Wanderungen durch die mannichfaltigsten Gebiete der biblischen Literatur. Ein Denkmal der Freundschaft und Dankbarkeit. 1r Bd. gr. 8. 2 Thlr. 10 sgr.

Heinrichs, F., allgemeine deutsche Schul-Vorschriften für den ersten Unterricht im Schönschreiben, aufgezogen und in Futteral. . . . . . 25 sgr.

—— Derselbe, Deutsche und englische Vorlegeblätter zur gründlichen Erlernung der Schönschreibekunst. 1r 2r Jahrgang in 4 Heften. . . . . 5 Thlr.

—— Derselbe, Deutsche Current-Vorschriften. . . . 1 Thlr. 15 sgr.

—— Derselbe, Deutsche, Französische und Englische Vorschriften. . 1 Thlr. 15 sgr.

—— Derselbe, Französische Vorschriften allein . . . . 1 Thlr. 15 sgr.

—— Derselbe, Englische Vorschriften allein . . . . 1 Thlr. 15 sgr.

—— Derselbe, der Kaufmännische Schreibemeister, in Deutscher, Französischer, Englischer, Holländischer und Italiänischer Schrift. 2 Hefte. gr. Fol. Geh. . . . 7 Thlr.

(Diese sämmtlichen Vorschriften zeichnen sich durch vorzüglich schöner Stich- und Schriftzüge sehr vortheilhaft vor allen andern ähnlicher Art aus und können daher mit Recht als sehr zweckmäßig empfohlen werden.)

Henning, Dr. J. G. F., die salinischen Eisenquellen bei Zerbst und die aus den damit angestellten medizinischen Versuchen hervorgegangenen Erfahrungen. 8. . . 18 sgr.

Hergetius, F. A., Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei — ꝛc. gr. 8. Geh. . 5 sgr.

Hermes, J. G., die Bienen und die Tauben, oder Versuch einer kleinen Naturgeschichte der Bienen und Tauben, in lehrreichen Fabeln und Erzählungen für Liebhaber derselben und namentlich für Kinder und junge Leute. 8. . . . . . 18 sgr.

Hermsdorf, J., vollständiges arithmetisches Exempel-Buch oder Sammlung von Beispielen, Formeln und Aufgaben aus allen Theilen der niedern und höhern Arithmetik. 1s Bändchen enthaltend die vier Fundamental-Rechnungsarten mit ganzen und gebrochenen Zahlen, nebst der Ausziehung der Quadrat- und Kubikwurzel. 4. . . . . 20 sgr.

Herrmann, A., Abhandlung über die wahre Natur des Positiven und Negativen, nebst einer leicht faßlichen Berichtigung der Begriffe von den sogenannten unnöthigen Größen und ihrem Einflusse auf die Theorie der Gleichungen. Eine nützliche und nothwendige Beilage zu allen mathematischen Lehrbüchern. gr. 8. . . . . . 12 sgr.

Hestermann, J. L., eine Akzie der österreichischen National-Bank. Betrachtungen über die Vortheile, welche die Theilnehmer an diesem Institute vor ihrer Einlage erwarten dürfen. gr. 8. Geh. 18 sgr.

Hobe, Charlotte von. nordische Blüthen. Gedichte. 8. . . . 25 sgr.

Hochgericht, das, oder der Delinquent nebst andern Erzählungen. 8. . 1 Thlr. 5 sgr.

Horatii Flacci Q venusini epistola ad pisones. Mit Anmerkungen von J. S. G. Holzapfel. 8. . . . . 12 sgr.

Horatius, A. T., Zueignungsgesang der ersten Sammlung seiner lyrischen Werke vorgesetzt. Prob' einer neuen kritischen Ausgabe aller römischen Lyriker. Mit einer deutschen Uebersetzung, erklaerenden Anmerkungen und Varianten. gr. 8. 9 sgr.

Hoyer, Königl. Preuß. General-Major von, Taschenbuch für Ingenieurs und Artilleristen, welche die nöthigsten Maaße, Formeln und Notizen enthält. Zunächst für den Feldgebrauch. Mit Kupfern. 8. Geh. . . . . 1 Thlr. 5 sgr.

Hügger, theoretisch-praktische Sprachlehre für Elementarschulen nach dem Geiste der Pestalozzischen Methode. 8. . . . . 12 sgr.

Hund-Radowsky, H. von, mehr als zehn Worte gegen ein Wort des Herrn Generallieutenants von Diericke über den preußischen Adel; nebst einigen Bemerkungen über den Adel im Allgemeinen. 8. Geh. . . . . . . 18 sgr.

Hurtel, J. M., Grundlehren der deutschen Sprache. gr. 8. . . 1 Thlr. 5 sgr.

Jacob, G. F., neue systematische und allgemeine Erdbeschreibung für alle Stände. Nach den Bestimmungen des Wiener Kongresses herausgegeben. 5r Band. 8. . 1 Thlr. 5 sgr.

Jacoby, Dr. F. de Mammalibus hemaphroditis alterno latere in sexum contrarium vergentibus. 8. Geh. . . . . . 7 sgr.

Jahn's von allen Fehlern gereinigte Essigbrauerei nach bewährter Erfahrung und mit Berücksichtigung der neuesten hieher gehörigen Entdeckungen, nebst sicherer Anweisung gute Hefen zu machen und mit Vortheil Brantwein zu brennen. Neu bearbeitet von Dr. K. W. G. Kastner. Dritte verbesserte und vermehrte Auflage. 8. Geh. . . . . 9 sgr.

Ideen zu einer dem deutschen Nationalkarakter angemessenen Menschenbildung. Nebst einer kurzen Kritik der neuen Haupt-Erziehungsmethode. 8. . . . 7 sgr.

Kanne, J. A., auserlesene christliche Lieder von verschiedenen Verfassern der ältern und neuern Zeit, nebst einem Anhang enthaltend Lieder von Dr. Martin Luther. 8. . 1 Thlr. 15 sgr.

Kannegießer, Dr. J. L., Amor und Hymen, ein idyllisches Gedicht in 12 Gesängen. 8. Geh. 1 Thlr.

Kastendieck, K. A., Versuch einer nach den neuesten Friedensbestimmungen geordneten und in Versen bearbeiteten Erdbeschreibung von Europa für Schulen und Erziehungsanstalten; zugleich als ein Hülfsmittel zur Uebung des Gedächtnißes und des mündlichen Vortrages. gr. 8. Geh. 18 sgr.

Katechismus, kleiner, der Lehre vom Bücher-Nachdruck. Nieswurz für alle Geschäftsfreunde der Nachdrucker zu Carlsruhe rc. auch sonst zu allgemeinem Nutzen und Frommen. gr. 8. Geh. 5 sgr.
Kelle, M. K. G., Uebersicht des christlichen Lehramtes in Kirchen und Schulen, mit besonderer Hinsicht auf eine gemeinschaftliche Vorbereitung künftiger Kirchenlehrer und Schullehrer. 8. Geh. 7 sgr.
Kirche, die deutschkatholische, oder Prüfung des Vorschlages zur neuen Begründung und Einrichtung der deutschen Kirche. 8 . . . . . 15 sgr.
Klarenfeld, Victorine von, eine Geschichte aus dem ersten Jahrzehend unsers Jahrhunderts, von Wilhelmine von Gersdorf. 8. . . . . . 1 Thlr. 5 sgr.
Klein, Dr. F. A., Zwölf heilige Reden in der Stadtkirche zu Jena gehalten. gr. 8. 1 Thlr. 5 sgr.
Klinkhardt, F. Michel Schubert, ein Wirthschaftsbüchlein. 8. . . 10 sgr.
Knigge, A. Freiherr von, über den Umgang mit Menschen. In drei Theilen. Neunte Original-Ausgabe durchgesehen und vermehrt von F. P. Wilmsen. Mit einem Titelkupfer. 8. 2 Thlr. 10 sgr.
Kochbuch, kleines Nürnberger, enthaltend geprüfte Vorschriften zur Zubereitung aller in einer bürgerlichen Haushaltung vorkommenden Speisen und der gewöhnlichsten Bäckereien. 8. 18 sgr.
Kohlrausch, F. D., Deutsche Geschichte für Schulen bearbeitet. 1ste Abtheilung. Zweite verbesserte Auflage. 8. . . . . . . 1 Thlr.
Kolbe, Dr. K. W., Beleuchtung einiger öffentlich ausgesprochenen Urtheile über und gegen Sprachreinheit. gr. 8. . . . . . 23 sgr.
Kreußler, M. H. G., Dr. Martin Luthers Andenken in Münzen, nebst Lebensbeschreibungen merkwürdiger Zeitgenossen desselben. Mit 47 Kupfern und der Ansicht Wittenbergs und Eisenachs zu Luthers Zeit. gr. 8. . . . . . . 3 Thlr. 23 sgr.
Krug, W. T., Kreutz- und Queerzüge eines Deutschen auf den Steppen der Staatskunst und Wissenschaft. gr. 8. Geh. . . . . 1 Thlr. 5 sgr.
Kunst und Wunderbuch oder verborgene Geheimnisse, welche ein sterbender Vater seinen Kindern übergeben, darinnen aus Natur und Kunst selbst erprobte ökonomische, medizinische, sympathetische, technologische und andere Wissenschaften enthalten sind, die mit großer Mühe und Fleiß zusammengeschrieben, und zum eignen Nutzen aufbewahrt worden. Vierte ganz umgearbeitete und vermehrte Auflage. 3 Thle. 8. Geh. . . . . 1 Thlr. 5 sgr.
Kutschbach, Dr. J. H., Gedichte. 8. Geh. . . . . 1 Thlr. 5 sgr.
Landstände, deutsche, ohne einen deutschen Kaiser. gr. 8. . . . . 13 sgr.
Landwirth, der, in seinem ganzen Wirkungskreise. 1r Bd. 1s — 3s Heft mit Kupf. gr. 8. 2 Thlr. 10 sgr.
Lappe, K., Mitgabe nach Rügen. Den Reisenden zur Belehrung und Erinnerung. 8. Geh. 28 sgr.
Lawrance, W., Abhandlung von den Brüchen, enthaltend: die anatomische Beschreibung jeder Art derselben, nebst einer Darstellung ihrer Symptome, ihres Verlaufs und ihrer Behandlung. Aus dem Engl. übersetzt von Dr. G. von dem Busch. Mit Kupf. gr. 8. 3 Thlr. 15 sgr.
Leben, literärisches, des Königl. Baierschen Geheimen Rathes und Ritters Anton von Klein, mit Rückblicken auf die schönste und wichtigste Epoche der Deutschen besonders der Pfälzischen Literatur. gr. 8. . . . . . . 1 Thlr. 5 sgr.
Lebrecht, Dr. L., Pharmacopoea extemporanea antisyphilitica, oder Auswahl der vorzüglichsten Arzneiformeln der neuern Aerzte gegen alle Gattungen venerischer Krankheiten und ihre Folgen. Für angehende Aerzte und Wundärzte zusammengestellt. 8. . . . . . . 12 sgr.
Lebrun, C., neue kleine Lustspiele und Possen. Enthaltend: Die Zudringlichen. — Weiberlist und Mannertreue. — Alles gefoppt oder der erste April. — Shakspeare. 8. 1 Thlr. 5 sgr.

(Diese sämmtlichen Stücke sind auch einzeln zu haben.)

Leonardo der Bastard oder das Schlößchen am Strande. 8. . . . 25 sgr.
Leonhard, K. C. Ritter von, zur Naturgeschichte der Vulkane. 8. . . 5 sgr.
Leopold, J. L. G., vollständige Anweisung zur Bienenzucht für Bürger und Landleute. 8. Geh. 23 sgr.

Liechtenstern, J. M. Freiherr von, Handbuch der neuesten Geographie des Oesterreichischen Kaiserstaats. 3 Thle. gr. 8. . . . . . 1 Thlr. 15 sgr.
Lingio, Dr., de arte gymnastica in gymnasiorum disciplinam recipienda. 8 maj. Geh. 5 sgr.
Lohmann, F., Erzählungen. 8. . . . . 1 Thlr. 23 sgr.
Longin, C. G., das L'Hombre-Spiel, herausgegeben von C. G. F. von Düben. Vierte vermehrte Auflage. 8. Gebd. . . . . . 18 sgr.
Lüders, C. F., praktisches Handbuch der Baukunst, oder gründlichen Unterricht in einigen Hauptheilen derselben. Für angehende Baukünstler und Gewerken nützlich. Zweite Auflage. Mit 24 Quart und 7 Quer-Folio Kupfern. 4. Gebd. . . . 3 Thlr. 25 sgr.
Magazin, kleines, der neuesten und geschmackvollsten Originalmuster zum Stricken und Nähen mit bunten Perlen. 2s Heft. 4. . . . . . . 23 sgr.
Magnetismus, der, in Hannover. Ein wichtiger Beitrag zur Geschichte der Aufklärung. 8. Geh. 12 sgr.
Mahlendorf, Dr. J. F. H. de Ictero. 8. Geh. . . . 7 sgr.
Masius, Dr. G. H., Almanach für Aerzte und Nichtärzte auf das Jahr 1818. 8. 1 Thlr. 8 sgr.
Meineke, A., Quaestionum menandrearum specimen primum. 8 maj. 12 sgr.
Meyer, F., Bemerkungen auf einer Reise durch Thüringen, Franken, die Schweiz, Italien, Tyrol und Baiern im Jahr 1816. 1r Theil mit 3 Steinabdrücken. gr. 8. 2 Thlr. 10 sgr.
Müller, J. A., kurzer Abriß der christlichen Kirchengeschichte zum Gebrauch für Schulen. 8. 8 sgr.
Napoleons Selbstschilderung. Auszüge aus der echten Handschrift Napoleon Bonapartes von einem Amerikaner. Aus dem franz. übersetzt. 8. Geh. . . 12 sgr.
Nebler, Dr. J. B., erläuternde Zusätze zu der Schrift: Ueber die Edictal-Ladungen in Gegenständen des Civilrechts. 8. . . . . . . 5 sgr.
Nicolai, C., Gemälde des weiblichen Lebens in Erzählungen. Zweite durchgesehene Auflage. 8. 1 Thlr.
——— Derselbe, Schaudergeschichten. 8. . . . . 23 sgr.
——— Derselbe, Glorina eine Legende. — Der jüngste Tag, ein Schwank. — Täuschung in der Liebe. Erzählung. — Krähwinkel keine Legende. 8. . . 23 sgr.
——— Derselbe, über Selbstkunde, Menschenkenntniß und den Umgang mit Menschen. 3 Thle. Zweite ganz umgearbeitete und verbess. Auflage. 8. . . . 2 Thlr. 20 sgr.
Nuce, J. von, nützliche und interessante Militair-Skizzen für Soldaten und ihre Freunde im österreichischen Kaiserstaate. Nebst einer Auswahl kleiner Gedichte und Kriegslieder sammt Melodien. 1r Bd. gr. 8. . . . . . 28 sgr.
Paul, Jean, (Friedrich Richter) Geist- oder Chrestomathie der vorzüglichsten, kräftigsten und gelungensten Stellen aus seinen sämmtlichen Schriften. 4 Thle. Dritte Aufl. 8. 6 Thlr. 28 sgr.
Pelkhoven, Freiherrn von, Versuche in Dichtkunst und Prose. Zweite verbesserte Ausgabe. Mit Kupf. 8. Geh. . . . . . . 25 sgr.
Petersen, J. D., kurzer Abriß der Erdbeschreibung nach den neuesten Bestimmungen für Schulen. Zweite verbess. und verm. Aufl. 8. . . . . 15 sgr.
Plato de Philosophiae vel dialogus qui inscribitur Epaσtai sive amatores edidit Dr. J. J. Stutzmann. med. 8. Geh. . . . 15 sgr.
Plutarchos Perikles aus dem Griechischen übersetzt mit Anmerkungen von Dr. F. G. Kunisch. gr. 8. . . . . 13 sgr.
Pohlmann, D. J. P., Materialien für Schullehrer zum Dictiren und zu Gedächtniß-Uebungen ihrer Schuljugend. 8. . . . . . 1 Thlr. 5 sgr.

Auch unter dem Titel:

——— Sammlung von unterhaltenden und lehrreichen Gedichten für die Jugend.
Proschcr, H., historische Blätter mannichfachen Inhalts. 1ste Lieferung sammt Abbildungen. 8. Geh. . . . . . . 23 sgr.

(Mit einer Beilage im nächsten Stücke.)